

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herald = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Preis:— Im voraus bezahlt: Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 8. Juni 1932. 16 Seiten. Nr. 51.

Manitoba in verhältnismäßig günstiger Finanzlage

Vergleich mit anderen canadischen Provinzen ergibt erfolgreiche zehnjährige Finanzpolitik der Bracken-Regierung.

Die Hauptfrage des Manitoba-Wahlkampfes ist: Will die Bevölkerung eine Regierung der Leistungen oder eine Regierung der Versprechungen?

Winnipeg. — Die Hauptfrage des Manitoba-Wahlkampfes ist nach einer Erklärung der Liberalen Partei folgende: Will die Bevölkerung von Manitoba, daß die Finanzlage der Provinz von den Liberalen verbessert werden soll? Die Liberalen sind bereit, die Finanzen der Provinz zu verbessern, indem sie die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten einsparen und die Einnahmen erhöhen. Die Liberalen sind bereit, die Finanzen der Provinz zu verbessern, indem sie die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten einsparen und die Einnahmen erhöhen.



Dr. Rudolph Wetton, Liberaler Mitglied der kanadischen Regierung.

Krankenhäuser und Wohltätigkeit	313,000
Wohltätigkeit	117,000
Geld für Wohltätigkeit	93,000
Geld für Wohltätigkeit	66,000
Zuschüsse	14,000

Hiermit kommt nur zum Ausdruck, daß die Bracken-Regierung die mehr ausgegebenen Gelder in einer Weise verwendet hat, die dem Wohl der gesamten Bevölkerung dienlich ist und auch zur Hebung der öffentlichen Angelegenheiten beiträgt. Die Liberalen sind bereit, die Finanzen der Provinz zu verbessern, indem sie die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten einsparen und die Einnahmen erhöhen.

Manitoba 814,765,000
Saskatchewan 18,392,000



J. S. MacTavish, Liberaler Mitglied der kanadischen Regierung.

Folgegläubler lebt noch.

Der von Anjou bis jetzt erlangten gehalten werden. Endingen, Polen. — Ober Landmann, 36 Jahre alt, ein deutscher Staatsbürger, hat seit 16 Jahren für tot gehalten wurde, nach dem Namen auf der Geburtsurkunde der hiesigen Behörde eingetragen ist, hat seinen leiblichen Eltern in Paris, Frankreich, geschrieben, daß er gesund in Paris, Frankreich, lebt.

Der deutsche Konsul in Neapel bestätigte die Identifikation des Mannes, als Landmanns Eltern die Befreiung ansprachen, daß es sich um einen Schwindler handeln könnte.



John Bracken, der Premier von Manitoba.

Auch irischer Senat lehnt Treuesid ab.

Dublin. — Präsident Comon de Valera's Vorlage für Abkündigung des Treuesid zum britischen Kronen wurde im irischen Senat in zweiter Lesung mit 21 gegen 8 Stimmen angenommen. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgte de Valera die Debatte über die Vorlage.

Die Liberalen sind bereit, die Finanzen der Provinz zu verbessern, indem sie die Ausgaben für die öffentlichen Arbeiten einsparen und die Einnahmen erhöhen.

Dr. Wiebe, der deutsche Kandidat in Manitoba

Liberal-progressiver Bewerber um den Sitz des Norden-Rheinland-Wahlkreises in der Provinziallegislatur.

Die "Der Courier" bereits in der letzten Nummer berichtet, befindet sich unter dem Haupttitel zu den Provinzialwahlen in Manitoba nun doch ein Deutscher. Es ist das der im Wahlkreis Norden-Rheinland von der liberal-progressiven Partei aufgeführte Dr. C. W. Wiebe. Der Kandidat ist ein Mann, auf den nicht nur die Deutschen in dem vorgenannten Bezirk, sondern in ganz Canada stolz sein können. Er entstammt einer Familie, die im besten Sinne des Wortes zu den Pionieren Canada's gehört wird. Der Vater des Herrn Dr. Wiebe kam bereits 1874 von Anjou nach Canada und siedelte sich bei Anjou in der damaligen Westprovinz an. Einmal nach gefahrt, blieben die Eltern der wüßig erlöbten canadischen Scholle und fanden hier eine neue Heimat, in welcher der nunmehrige Kandidat geboren ist. Herr Dr. Wiebe ist somit geborener Canadier. Aber er glaubt, daß Dr. Wiebe nicht sein Deutschtum verloren habe, der taucht sich hier einmal zu deutsch unterhalten will, der braucht nur einmal in das einfache, aber blühend laubende Haus Dr. Wiebe's in Winkler, Man., zu kommen. Auch reich ist Dr. Wiebe nicht, er hat sein Vermögen, aber ein warmes Herz, besonders für die Armen, die keine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Seine zahlreichen Freunde bezeichnen ihn



Evan McPherson, Liberaler Mitglied der kanadischen Regierung.

als einen der besten Söhne des menschlichen Volkes. Dr. Wiebe ist im Jahre 1893 an der Farm seiner Eltern in der Nähe von Anjou, Man., geboren und immittels seines Volkes aufgewachsen. Seine erste Schulbildung erhielt er in den Schulen bzw. Hochschulen

Wellwirtschaftskonferenz in Lausanne? Wenn nicht in Lausanne, dann spätestens im August. London. — Vier werden gegenwärtig Pläne erörtert, die darauf abzielen, die zweite Hälfte der Lausanner Reparationskonferenz tatsächlich zu einer Weltwirtschaftskonferenz zu gestalten. Gleichzeitig wird der Versuch unternommen, die Vereinigten Staaten zur Teilnahme zu bewegen.

Wenn es nach den Wünschen der britischen Staatsmänner geht, dann wird die Konferenz nicht später als im August abgehalten, sollten die Länder, die an der Konferenz in Lausanne teilnehmen, sich nicht zur Unterzeichnung der vorgeschlagenen Aufteilung der Konferenz entschließen können.

Polen rüstet im Korridor zum Angriff. Danzig befürchtet einen Einfall bewaffneter Zivilisten. Während die militärischen Verbände, die die "Großpolen", das Lager des großen Polen und was er weiter heißt, ferner die Legionenverbände und die Verbände der militärischen Vorbereitung bisher nur mit Schulübungen ausgeübt waren und auch die Schulbildung nur mit Gewehren und Maschinenpistolen erfolgte, ist man jetzt dazu übergegangen, aus den Verbänden des Heeres, die durch neue Leistung moderner Modelle ergänzt worden sind, alle diese Verbände mit den modernsten Waffen auszurüsten. Lanfa, schwere Artillerie, Panzer, Flugzeuge und Geschütze sind den Verbänden übergeben worden.

Neuer Reichskanzler Franz v. Papen. - Reichstag aufgelöst

Das sogenannte „Präsidenten-Kabinet“ setzt sich hauptsächlich aus Adligen zusammen. — Nationalsozialisten in der neuen Regierung nicht vertreten.

An der Außenpolitik Dr. Brüning wird festgehalten. — Neuwahlen zum Reichstag müssen in 60 Tagen stattfinden. — Mit Zunahme der nationalsozialistischen Stimmen wird gerechnet.

Berlin. — Ein Reichskabinet von Adligen unter so ziemlich vollständiger Ausschließung von Parlamentariern und Vertretern der Arbeiter wurde mit Franz von Papen als Kanzler an der Spitze organisiert. Obgleich Franz von Papen, dessen Ausweisung aus Amerika im Laufe des Weltkriegs noch in allgemeiner Erinnerung steht, das nominelle Oberhaupt der neuen Regierung ist, stellt doch General Kurt von Schleicher die wirkliche „Macht hinter dem Thron“ dar. Er soll es gewesen sein, der die Winkelzüge

ausdachte, die schließlich zum Sturz des Kabinetts Brüning führten. Keiner der Unterführer Hitlers ist in die neue Regierung gezogen worden, doch verläutet aus ziemlich autoritativer Quelle, Reichspräsident von Hindenburg, Adolf Hitler und General Schleicher verhandeln sich durchaus. Die neuernannten Minister bilden ein „Präsidenten-Kabinet“, so genannt, weil sie einzig und allein auf die Autorität des Reichspräsidenten hin im Amt sind, der sein Vertrauen Dr. Brüning entzogen, obgleich dieser erst kürzlich vom Reichstag ein Vertrauensvotum erhalten hatte.

Die neue Kabinettsliste: Reichskanzler: Franz von Papen. Inneres: Friedrich Wilhelm von Sont. Außenministerium: General Kurt von Schleicher. Wirtschaftsministerium: Dr. Hermann Barmbold. Justizministerium: Friedrich Konstantin von Neurath. Finanzministerium: Graf Kurt Sauerlin von Strohal. Unterrichtsministerium: Franz Gürtner.

Polen rüstet im Korridor zum Angriff. Danzig befürchtet einen Einfall bewaffneter Zivilisten.

Während die militärischen Verbände, die die "Großpolen", das Lager des großen Polen und was er weiter heißt, ferner die Legionenverbände und die Verbände der militärischen Vorbereitung bisher nur mit Schulübungen ausgeübt waren und auch die Schulbildung nur mit Gewehren und Maschinenpistolen erfolgte, ist man jetzt dazu übergegangen, aus den Verbänden des Heeres, die durch neue Leistung moderner Modelle ergänzt worden sind, alle diese Verbände mit den modernsten Waffen auszurüsten. Lanfa, schwere Artillerie, Panzer, Flugzeuge und Geschütze sind den Verbänden übergeben worden.

Schöne Worte Herriots

Will angeblich Frankreichs Glück nicht auf Deutschlands Unglück aufbauen. Paris. — Frankreich wünscht nicht, sein Geschick auf dem Glanz eines anderen Volkes aufzubauen, erklärte Edward Herriot, der kommende französische Premier, als er bei einem Mittagsessen, mit welchem keine Parteigenossen, die Liberalen, welche sich Radikalisieren nennen, ihren Sieg bei den jüngsten Wahlen feierten, eine Ansprache hielt, in welcher er Deutschland meinte, aber nicht ausdrücklich erwähnte.

Bitte, beachten Sie

in dieser Ausgabe des "Courier" den Aufruf an unsere deutsch-canadische Jugend, an die Söhne und Töchter der Deutsch-Canadier! Wir lassen den Aufruf in zwei Sprachen erscheinen, damit selbst jene jungen Leute, die das Deutsche leider nicht genügend beherrschen, uns klar verstehen können. Sorgen Sie bitte, dafür, daß Ihre erwachsenen Söhne und Töchter den Aufruf lesen! Wenn Sie mit der Lektüre des "Courier" fertig sind, wollen Sie gefälligst Ihr Blatt an junge Deutsch-Canadier weitergeben und sie auf den Aufruf hinweisen. Wenn Sie uns Adressen senden, sind wir auch gerne bereit, Probenummern zu verschicken.

"Der Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sas.

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan:

Saskatoon, Sask.

Auftrag Der deutsche gemildete Chor braucht...

Selbstgebranntes Flugzeug abgeführt.

Prince Albert, Sask. Zwei Männer wurden bei dem Vorführen eines selbstgebrannten Flugzeuges...

Langenburg, Sask.

Die Saatzeit ist hier beinahe zu Ende. Nur ein paar Langkorn...

J. G. KIMMEL

Deutscher Notar Notarvertrag, Vollmacht, Bescheinigung...

Hilfe nach Rußland.

Lebensmittel, Kleider, Schuhe und Bekleidungsgegenstände...

Landbesiedlungsdienst.

Besitz und Grundbesitz in Kanada, die Besiedlung zur Ausbeutung...

HUGO CARSTENS & CO.

250 Portage Ave., Winnipeg. Allegemein befand sich rühriger...

Herrn Georg Weg vom Betty Dittl sowie Frau Franz Weg...

Am 12. Juni wird der Zweigverein des Deutschen Canadischen Bundes in Langenburg...

John Weg

Revenue, Sask.

Unter außerordentlich harter Beteiligung der Gläubiger der Gemeinden...

Deutscher Konsul Dr. Seelheim als Hauptredner eingeladen

Vertreter von Regierungen und Parteien sowie der Nachbarprovinzen werden am 2. und 3. Juli vor den Deutschstämmigen in Saskatoon sprechen.

Die Vorbereitungen für den dritten Deutschen Tag für Saskatchewan...

Als Hauptredner ist in Aussicht genommen Herr Konsul Dr. Heinrich Seelheim...

Weitere Einladungen sind ergangen an Premier A. A. Bennett und den liberalen Führer...

Die deutschsprachige Presse des canadischen Westens unterstützt den dritten Deutschen Tag...

Die deutschsprachige Presse des canadischen Westens unterstützt den dritten Deutschen Tag...

Blinddarmerkrankung erlitt die Woden vorher glücklich überstanden hatte...

Gebohren am 7. Januar 1892 in Stadel, Ansbach, kam sie mit ihren Eltern und Geschwistern im Jahre 1910 nach Kanada...

Von edler Frömmigkeit durchdrungen, war ein lebendiger Glaube bei ihr...

Unter außerordentlich harter Beteiligung der Gläubiger der Gemeinden...

Die Adresse in Saskatoon ist: Saskatoon Deutscher Tag-Komitee, Louis Wernersdorfer, Sekretär, 120 Main St., Saskatoon, Sask.

Die Adresse in Saskatoon ist: Saskatoon Deutscher Tag-Komitee, Louis Wernersdorfer, Sekretär, 120 Main St., Saskatoon, Sask.

Die Adresse in Saskatoon ist: Saskatoon Deutscher Tag-Komitee, Louis Wernersdorfer, Sekretär, 120 Main St., Saskatoon, Sask.

Die Adresse in Saskatoon ist: Saskatoon Deutscher Tag-Komitee, Louis Wernersdorfer, Sekretär, 120 Main St., Saskatoon, Sask.

Die Adresse in Saskatoon ist: Saskatoon Deutscher Tag-Komitee, Louis Wernersdorfer, Sekretär, 120 Main St., Saskatoon, Sask.

Die Adresse in Saskatoon ist: Saskatoon Deutscher Tag-Komitee, Louis Wernersdorfer, Sekretär, 120 Main St., Saskatoon, Sask.

Die Adresse in Saskatoon ist: Saskatoon Deutscher Tag-Komitee, Louis Wernersdorfer, Sekretär, 120 Main St., Saskatoon, Sask.



Osler, Sask.

Das Wetter ist für uns in letzter Zeit nicht erfreulich; denn infolge Trockenheit...

Eines schönen Tages im Mai kam eine Sorte fliegendes Ungeziefer...

Am 30. Mai fuhren Herr Febrand Frischen mit Frau und Kind sowie Herr J. W. Vecky...

Der liebliche Mai ist bald vorbei! In Regina soll's in Strömen...

Man will uns sagen, die Schwierigkeiten seien infolge der Misere gekommen...

Der Juni bringt uns den Sommer, die heißen Tage und die Steckmückenplage...

Wiederum ist ein anderer Unfall zu beklagen. Sid Gulak verunglückte...

Wiederum ist ein anderer Unfall zu beklagen. Sid Gulak verunglückte...

ne flaffende Strömung. Entweder hat das Pferd angeschlagen...

Loh mich beiseiten mein Haus betteln. Daß ich bereit sei für und für...

R. V. Die verehrten Mitglieder des Courier werden dringend gebeten...

Amerikanischer Ballon bei Hutton, Sask., gelandet.

Omaha, Neb., 2. Juni. Nachdem der Airballon Nr. 2 13 Meilen nördlich von Hutton...

Gibt es bald Wahlen in Saskatchewan?

Graffon, Sask., den 1. Juni. Werter „Courier“! Allen Angehörigen nach kommt es diesen Sommer...

Man will uns sagen, die Schwierigkeiten seien infolge der Misere gekommen...

Gesuchte Personen.

Gesucht wird Hermann Kaulski, geboren am 2. Februar 1901 in Starobosonien...

Gräuelin Regina Kettel, jetzt Frau Bitter in Ansbach, nach ihren Vater Hermann Kettel...

Aus den Hoffnungen ergibt sich jedoch, daß sich ihr Landungsplatz ungefähr 950 Meilen von Omaha...

British Columbia.

Nelville Dollar gestorben. Vancouver, B. C., 1. Juni. Nelville Dollar erlag letzten im Alter von 54 Jahren...

Ontario

Schreckliche Mordtat eines Wahnsinnigen.

Samilton, Ont. Am Dienstagabend ereignete sich hier in einer Familie eine schreckliche Mordtat...

Gebäude

gewisser Farmer A. J. 12 Tausend frische Hühner und bekommt einen Schaf von... 15 Cents, also 1 1/4 Cents per Duzend...

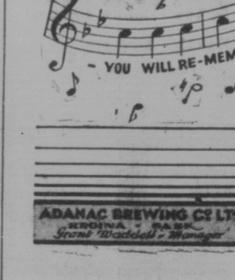
Letztes Jahr hatten wir nur einen Regen. Der Mann, der das Viegel der Wege für die Reisenden zu befragen hatte...

Globus Matrimony Agency

Zunehmend glücklicher werdende Personen suchen uns für unsere Vermählung...

ADANAC

Vienna Style Beer



Dodd's Kidney Pills heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Rheumatisches Gelenk, Zuckerkrankheit und Nierensteine...

mit gutem Beispiel vorangehen. Statt dessen vermehrt sie die Steuern und erhöht die Kosten...

Christus wird als der Sohn Gottes und der Erlöser der Welt anerkannt...

Christus wird als der Sohn Gottes und der Erlöser der Welt anerkannt...

Neberall Zusammen-schluß Deutscher Verbände.

Syracuse, N. Y., 29. Mai. In deutsch-amerikanischen Kreisen des mittleren Teiles des Staates New York...

— Haben Sie wenigstens einen Dollar für Ihren „Courier“ übrig?

„Globus“ Matrimony Agency Zunehmend glücklicher werdende Personen...

ADANAC Vienna Style Beer

You will remember too, the piquant flavor of this Old World BREW

Alberta = Nachrichten

Deutscher Tag in Edmonton am 30. und 31. Juni

Erste Vollversammlung mit Beamtenwahl fand am 2. Juni statt.

Am 2. Juni fand im Courtyard der Jasper Ave. die erste Vollversammlung für den fünften Deutschen Tag statt. Der Vorsitz war ein überaus reger, jedoch mangelt es bei der ersten Versammlung zur Wahl des Vorstandes und sämtlicher Komitees überaus fröhliche Stimmung herrschte. Der Vorsitz wurde durch die Wahl des Vorstandes und der Komitees zu leiten, bis der neue Vorstand ernannt ist. Das Finanzkomitee legte einen Jahresbericht ab, der von der Versammlung genehmigt wurde. In der Kasse befindet sich ein Betrag von etwa über \$100. Nach dem Datum und Platz festgelegt waren, schritt man zur Wahl des neuen Vorstandes und zur Bildung der verschiedenen Komitees. Die Wahl brachte folgendes Resultat:

Vorstand: 1. Vorsitzender, A. M. Lemel; 2. Vorsitzender, H. B. Röder; Schriftführer, S. Loebde; Kassier, L. W. Wesler.

Finanzkomitee: L. W. Wesler, Max Drab und B. Zimmer.

Unterhaltungskomitee: A. Juar, S. Schulze, Otto Borzinger.

Sportkomitee: M. Sterzer, A. Leichert und S. Finken.

Propagandakomitee: S. Stürmer, A. W. Roesler, E. Jarnte, S. Loebde.

Empfangskomitee: A. B. Roesler, G. Springer, S. Kämpfe, M. Sterzer.

Kaufkomitee: Ph. Weber, F. Saertle, G. Guntzer, B. Lauchner, S. Finken.

Geschäftsführer am Festplatz: Max Drab.

Die zuerst genannte Person ist in jedem Falle der Vorsitzende des betreffenden Komitees.

Nach reichlicher Ueberlegung wurden die Tage Samstag und Sonntag, den 30. und 31. Juni, festgelegt. Nachdem das Unterhaltungskomitee zusammengetreten ist, werden weitere Pläne veröffentlicht werden.

Die Feier findet, wie auch in den letzten Jahren in Victoria Park statt. Was wird es alles geben? Es münkt überall so geheimnisvoll und viel versprechend. Auch kein Wunder, denn die erste Versammlung zeigte von dem großen Interesse, welches wir Deutschen haben, uns alle einmal im Jahr zu treffen, erste Gedanken auszutauschen und lustig zu sein, unserer alten Heimat zu gedenken und mitzuwirken an dem Aufbau unserer neuen Heimat.

Wenn sich dieses Interesse so weiter verbreitet und wir im letzten Jahr, laut englischen Presseberichten, unserer 4000 waren, die wir uns verarmlichen, wieviel mehr werden es in diesem Jahr? Und können wir nicht stolz sein, daß wir Deutsche, die wir aus aller Herren Länder nach Canada kamen, unsere alte Muttersprache sprechen, deutsche Kultur und Sitten pflegen, uns im Rahmen des Deutschen Tages einmal im Jahre zu einer öffentlichen Zusammenkunft versammeln können?

Bazar und Zirkus in Edmonton.

Vom 13. bis 18. Juni wird in Edmonton der jährliche Bazar der „Elks“, deren Gassen verkrüppelter Kinder abgehalten, und in Anbetracht dieser löblichen Sache ist ein Besuch zu empfehlen. Verantwortet wird die hier Nimmal von den „Elks“, deren Organisation sich über ganz Canada erstreckt, und die es sich zur Aufgabe gemacht haben, verkrüppelte Kinder mittelbarer Eltern anzunehmen. Eine vollständige Ausrüstung der verschiedenen Schulen trifft in den nächsten Tagen aus Vancouver in Edmonton ein. Die Bühnen werden von der Ecke der 9. Straße und Jasper Ave., gegenüber dem C. P. N. Bahnhof aufgestellt. Man beachte das Interat in der heutigen Ausgabe!

S. Loebde, Schriftführer.

WELSH'S
10215 - 101st. Edmonton, Alta.
Butter, Schokolade, 36 Gallonen, Reg. \$4.50 für \$12.00 für 2 gebrannte Gamschoten, reg. \$60.00 für \$45.00

1 1/2 Bushel Cornflakes, 7 raumfüllig \$25.00
1 Bushel Cornflakes, 7 raumfüllig \$25.00

Delegierte zum Deutschen Tag in Saskatchewan.

Der Aufbruch für den fünften Deutschen Tag in Alberta befiel sich in seiner ersten Versammlung am 2. Juni, folgende Herren als Vertreter der Deutschen in Saskatchewan zum Deutschen Tag in Saskatchewan zu entsenden: A. W. Roesler, S. Stürmer, S. Loebde und Max Drab. Außer den offiziell vertreten werden sich wahrscheinlich noch weitere Herren anstellen. Obwohl noch keine offizielle Einladung vorlag, hielt der Aufbruch des doch für raschen, die Delegierten rechtzeitig zu bestimmen.

Des Totfalls angeklagt.

Joseph J. Hente, ein Getreidehändler aus Winnipeg, der in Obesehaft mit anderen Leuten am 21. Mai eine Fahrt nach Fort Saskatchewan unternahm und bei der sein Auto in den Graben fiel, wird nunmehr des Totfalls angeklagt werden, da nach der Untersuchung festgestellt wurde, daß die Fahrt in der Tat ein Mordversuch war. Die Polizei hat die Leiche gefunden, die in der Nähe von Regina gefunden wurde. Die Polizei hat die Leiche gefunden, die in der Nähe von Regina gefunden wurde. Die Polizei hat die Leiche gefunden, die in der Nähe von Regina gefunden wurde.

Schrammel-Konzert.

Für den Deutschen Tag wird für ein Saiten-Engagement werden gegen gute Bezahlung gesucht: 1 Violin Spieler, 1 Fiedler Spieler, 1 Pianonist oder Konzertina Spieler. Bedingung ist, daß die betreffenden Spieler absolut korrekt nach Noten und nach Takt spielen können. Es mögen sich daher nur solche Bewerber melden, die überbringen, den Bedingungen voll zu entsprechen. Weitere Engagements sind in Aussicht gestellt.

Anfragen richtet man an das Courrier Büro in Edmonton.

Gleichzeitig werden die Courrier Leser gebeten, den Büro in Edmonton Aufschluß über den Aufenthalt guter Fiedler und Pianonist Spieler zu geben, mit Angabe der Namen und Adressen der Spieler.

Niedrige Preise für Lebensmittel!

- Tomaten, Erbsen und Mais, ausgewählte Qualität, 3 Wägen für \$3.50
- Australische kernlose Nüssen, das Fund für \$1.50
- California Pflanzen, 50x60 Größe, 5 Pfd. 50¢, 25 Pfund \$2.25
- Ausgewählte getrocknete Birnen, das Pfd. 15¢, 3 Pfd. für 42¢
- Getrocknete Äpfel, 2 Pfd. 25¢
- Erdbeeren- und Äpfel-Jam, 4 Pfund Wägen für \$3.50
- Reiner Himbeer-Jam, 4 Pfund Wägen für \$3.50
- Spezielle Mischung in Kaffee, das Pfd. 35¢, 50¢ oder 3 Pfund für \$1.00
- Weiter Tee, das Pfd. 50¢, 45¢, 35¢, oder 3 Pfd. für \$1.00

HENRY WILSON & CO., LTD.
GROCERS
Edmonton Alberta
Gegenüber dem Markt.

Gemeindenachrichten.

Luth. St. Johannes-Gemeinde.
Getraut wurden am 25. Mai Herr Henry Andruschew von Wierzen Lefe, Alta., und Fräulein Mittelstätt aus Dan Lefe. Zeugen waren Adolf Mittelstätt und Selma Mittelstätt. Am 29. Mai Herr Samuel Schmidt aus Edmonton und Fräulein Käthe Adolf aus Edmonton. Zeugen waren Leo Hartt und Ruth Shaw. Am 30. Mai Herr Jakob Klimek und Fräulein Käthe Klimek, beide aus Edmonton; Zeugen waren Lucia Hartt und Richard Stepien.

Unter jährliches Gemeindegeld wird findet am Sonntag, den 26. Juni, im Victoria Park statt. Morgens ist Gottesdienst in der Kirche und Nachmittag um 2 Uhr verfallt sich die Gemeinde auf dem Festplatz. Gäste sind herzlich willkommen.

Da die Dreieinigkeits-Gemeinde in Strathcona am Sonntag, den 12. Juni, ihr dreißigjähriges Gemeindegeld feiert und wir mit der Gemeinde feiern werden, so fällt der Morgen Gottesdienst bei uns aus. Abends findet Gottesdienst bei uns am 7 Uhr 30 statt.

Eltern und Lehrer sollen Kinder warnen.

Der Polizeichef Edmontons, Herr A. G. Shute, bittet uns, darauf hinzuweisen, daß Eltern und Lehrer die Kinder warnen sollen, vor den Hunden des Saskatchewan-Hundes fernzubleiben. Er sagt, der Hund, der in diesem Jahre mehr Gebisse in irgend einem anderen, da der Wasserstand bedeutend höher ist, der Hund insulgefallen mit seinen schmutzigen Wägen eine große Gefahr hat und nicht, die im Wasser spielen, mitzutreffen kann. Von Sommer sind Kinder auf diese Weise ums Leben gekommen. In diesem Jahre ist ein Polizist angeklagt worden, dessen Aufgabe es ist, spielende Kinder am Fluss zu vertreiben, aber er muß die Unterhaltung der Eltern haben.

Pionier geforden.

Am Sonntag, den 24. Mai startete ein Alleingesessener der Stadt Edmonton in der Person des Herrn William Shaw von der 85. Straße, Shaw war 73 Jahre alt und hat an dem Aufstieg der Andeaner 1885 teilgenommen. Nach der Rebellion suchte er sich in dem Edmontoner Distrikt an, wohnte aber seit einigen Jahren in der Stadt. Die Beobachtung fand am Mittwoch unter großer Beteiligung seitens der Alleingesessenen statt.

Wir machen unsere Alberta-Leier auf die Anzeige der Waisincentina Sode-Sonien Ltd., aufmerksam, die in der heutigen Ausgabe erscheint.

Die Firma würdigt ausdrücklich, daß unsere Leier in deutscher Sprache auf sie weitere Informationen schreiben sollen. Sie unterrichten damit ihre Zeitung, denn von den Anträgen hängen verlässliche weitere Anfertigungen ab.

Zur Mutter.

Es war der dritte große eheliche Trau. Silvia hatte es endgültig satt. „Ich weiß, was ich zu tun habe“, rief sie ihren letzten Trumpf aus. „Ich gehe zu meiner Mutter zurück.“

„Zu wem?“, brummte ihr Gatte. „Zu dem morgen ist deine Mutter zu deiner Großmutter zurückgegangen.“

Geschäftsanzeigen Edmonton, Umgegend

Herrzte
DR. L. A. MILLER
Unabhängig, zurückgezogen vom Studium in Wien, Berlin und Heidelberg.
501 Tegner Bldg., Edmonton, Alta.
Office Telefon 26776, Ref. Telefon 22632.
--- Spricht deutsch ---

Dr. M. Weinlos & Dr. J. J. McDonell
Westliche Herrzte und Chirurgen.
405 Tegner Bldg., Office Tel. 22618
Dr. Weinlos in Ref. 23083
deutscher Arzt. 88153

Dr. Joseph Bou langer
Arzt und Chirurg.
10018-102 A Ave.,
Bou langer Bldg., Tel. 22009
Edmonton, Alta.

Hotels
International Hotel
Inhaber: G. Kahl.
Besann für gute Speisenung und billige Preise.
Stamm mit bestem und kaltem Buffet.
Küchle neu renoviert.
Echt gemütliche Lage.
5 Minuten in südlicher Richtung vom C.P.N. Bahnhof.
Eder 1028 Ave. und 96. Straße, Edmonton.

Zahnärzte
Dr. E. N. Dodds,
Zahnarzt.
Hier wird deutsch gesprochen.
408 McCob Bldg., Edmonton
Telephon 26757
Wohnungs-Tele. 81116

Dr. W. A. Morgan
102 Struss Rindlin,
Heber dem Strand Theater.
Edmonton - Alberta.
Hier wird deutsch gesprochen. Sämtliche operativen Arbeiten werden ausgeführt mit den neuesten erprobten schmerzstillenden Mitteln. Kauterischer Zahnärzt, Kronen und Entschärfung. Edmontsche Behandlung. Billige Preise.
Ebene 21918. --- Ebene 21487.

Rechtsanwälte
Mr. W. Miller, LL.B.,
G. S. W. Esman, LL.B.,
MILLER & WYMAN
Rechtsanwälte und Notare
Bürotelefon 25283
429-550 Tegner Bldg., Edmonton, Alta.
Erdeden deutsch.

Leichenbestatter
ANDREWS BROS.
Leichenbestatter und Balsamierer
Motorambulanzdienst.
Wohnung 25111, 10556-74th St.
Edmonton, Alta.

Foster & McFarvey
Limited
Leichenbestatter und Balsamierer.
Friedhofsanlagen.
Telefon 26066 10005 - 103 Str.
Edmonton, Alta.
Billige Preise, den Bestattungen angepasst.
Hier wird deutsch gesprochen.

J. ERLANGER
Deutscher Optiker
Reinverglasung und Brillenreinigung
10001 Gwynnwoodway, Gwynnwood
10001 Gwynnwoodway, Gwynnwood
303 TEGNER BLDG., EDMONTON
TELEPHONE 27463

Higwelle am Peace River.

Vom Peace River Gebiet wird unterm Datum vom 31. Mai berichtet, daß nach einer langen Regenperiode und kaltem Wetter sich die Temperatur plötzlich geändert hat und wolklos warmes Wetter eintrat. Das den Wachsen der Samen und Gemise sehr fördert. An genannten Tage hatte das nördliche Gebiet eine Temperatur von 94 Grad im Schatten zu verzeichnen. Alles macht wie in einem Treibhaus. Das ganze Gebiet steht jetzt in seiner Frühlingstracht; denn alle wilden Vercenenträucher stehen jetzt in voller Blüte. Reisende, die in Edmonton eintriften, bemerken die Gegend als ein Wunderland im Verhältnis zu dem übrigen Westen.

Es wird auch berichtet, daß sich bei Grimshaw am 29. Mai ein Unfall ereignete, der einem Heimleiter namens Charles Callan das Leben gekostet hat. Er badete in einem 18 Fuß tiefen Taunm und rührte sich damit, daß er ein guter Schwimmer war. Er hatte den Taunm mehrere Male überquert und wollte es noch einmal tun; aber Krämpfe überfielen ihn, und er verlor sich in den Fluten. Nach langem Suchen gelang es der Einwohnerschaft, den 22-jährigen Farmer als Leiche zu bergen.

Deutsche Apotheke
10224 - 101. St. Edmonton, Alta.
Gegenüber Woodwards.

Wir die beste Station besonders am haben die folgenden garantiert besten Mittel:
Krankheiten, Hustenmittel, Mittel, in die Schule zu gehen, Per
Nachbar, Kälte, Halsentzündung, am Einleiten der Husten, Ger
200
Krankheiten, Hustenmittel, am Einleiten der Husten, Ger
Ber Schule, 250
die drei Mittel ankommen, per
Etel \$1.25

Paul Abele, Apotheker.

Aus Edmonton und Umgegend

Saskatchewan - flutige 12 Fuß gestiegen.
Tausende von Bürgern der Stadt Edmonton eilten am 4. Juni unter streumendem Regen in die Nähe des Flusses, um das fündige Steigen derselben zu beobachten; obwohl derselbe in den letzten 36 Stunden über 12 Fuß gestiegen ist, war am Sonntag noch keine ernste Gefahr zu befürchten, da derselbe noch 4 bis 5 Fuß steigen kann, ehe er in der Stadt ersten Schaden anrichten kann. Man konnte aber beobachten, daß auf Ländereien westlich der Stadt Schaden zu verzeichnen war; einige Bäume mit Wurzel und sogar Schwämme und andere Geräte sah man Stromabwärts schwimmen. Vom Hoch Mountain Soule wird berichtet, daß der Fluss seinen Höhepunkt erreicht hat, jedoch stießen zahlreiche kleinere Flüsse auf der 250 Meilen langen Strecke in dem selben, und es wird Gefahr vernunftschmelze im Gebirge sind die Ursachen der Wassergefahr. Verschiedene Hochwege von Edmonton zu kleineren Plätzen sind infolge des viel Regen von der Regierung für den Verkehr gesperrt worden.

Nebelsturz am helllichten Tage.
Wohl noch nie in der Geschichte Edmontons ist es vorgekommen, daß sich ein Nebelsturz am helllichten Tage in den Strahlen Edmontons ereignet hat. Dieser Nebelsturz wird als Vorbote einer „neuen Zeit“ betrachtet. Am 31. Mai begab sich Frau K. McDonald, die Zahnheilerin des hiesigen bekannten Victoria-Krankenhaus, von der französischen Sprache und Nationalität zum Krankenhaus mit einer Kasse Bargeld, das für die Auszahlung der Gehälter der Angestellten bestimmt war. Als sie um 11 Uhr vormittags in der Nähe des Krankenhaus anlangte, überholte sie ein Auto, aus dem eine Frau sprang und die Zahnheilerin mit einem stumpfen Instrument direkt niederstieß, die Handtasche mit dem Geld erwißte und in das wartende Auto sprang und davonlief. In dem Auto befanden sich ein Mann und eine Frau, es wird angenommen, daß die Frau keine Frau, sondern ein Mann war, der sich nur verkleidet hatte, um die Polizei irrezuführen. Die ganze Sache hat sich innerhalb von wenigen Sekunden abgetragen; infolge dessen waren keine Augenzeugen vorhanden. Als Frau McDonald wieder zum Auto zurückkehrte, waren die Wunden verblutend. Die Polizei wird wohl ein hartes Bild Arbeit haben, diesen geriebenen Banditen auf die Spur zu kommen.

An der Nacht vom 1. auf den 2. Juni wurde der Polizei zwei weitere Überfälle gemeldet und zwar in Privathäusern; in dem einen Falle wurde der Einbrecher mit \$60.00 Bargeld und in anderen Fälle wurde der Hebelstahl nach längerer Jagd eingelangt. Um 12 Uhr nachts hörte Hr. Helen Sotison an der 79. Ave., ein verächtliches Geräusch in unterm Stockwerk des Hauses; sie glaubte zuerst, daß ihre Schwester, die ausgegangen war, um diese Zeit heimfam. Als aber auf ihr Ruf keine Antwort kam, machte sie sich mit einem Hund auf die Suche, machte aber eine böse Erfahrung, denn als sie unten an der Treppe anlangte, erhielt sie einen Schlag ins Gesicht, der sie zu Boden streckte. Ehe sie zur Rettung kam, war der Einbrecher mit \$60.00 verschwunden. In ihrer Angst schrie sie, bis Nachbarn herbeikamen, die ihr dem Verstand leisteten, aber von dem Einbrecher fehlt jede Spur. Hr. Sotison konnte nur schreien, daß es ein junger Mann gewesen war. Ein anderer Überfall fand in derselben Nacht an der 97. Straße vor, wo auch eine Frau niedergeschlagen und geraubt wurde. Die Frau war aber in der Lage, der Polizei den Namen des Einbrechers anzugeben und nach einer Jagd wurde er eingelangt.

Schlusfeier im Concordia-College.

Am Donnerstagnabend, den 9. Juni, wird das erste Schuljahr des hiesigen Concordia College mit einer Feier in der Aula zu Ende gebracht. Drei Abiturienten werden ihr Diplom erhalten, nämlich Albert Kraebühl von Verdorf, Sask., und Martin Vedahl von Worman, Sask., und Adolf Oke von Sherwin, Man. Die Begrüßungsrede hält Student Ete fe und die Abschiedsrede Student Krachenbil. Als Hauptredner des Abends wird Herr Pastor A. J. Müller von Edmonton dienen. Jedermann ist zu der Feier herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Das Programm beginnt um 8 Uhr.

Von Europareise zurückgekehrt.

Frau Max Drab, die eine acht Monate lange Reise hinter sich hat, traf am 1. Juni wohlbehalten wieder in Edmont ein. Die meiste Zeit hielt sich Frau Drab in Wien auf, wo ihre und die Verwandten ihres Gatten wohnen, aber auch Berlin staltete sie einen Besuch ab, wo sie die Schwester von Frau A. Nau besuchte. Auf ihrer Rückreise hielt sie sich einige Tage bei Verwandten in Winnipeg und Saskatoon auf.

Herr John Eckert von der 110. Ave., mußte sich am 2. Juni einer schweren Operation unterziehen und befindet sich zur Zeit im Royal Alexandra-Krankenhaus. Wir wünschen baldige Genesung.

Ein eigentümlicher Sport.

In Edmonton befindet sich ein Sportklub, genannt „Bonogeurs Canoe Club“, der am 2. und 3. Juli eine Wettrennfahrt auf dem Saskatchewan-Fluss veranstalten will, die in Edmonton großes Aufsehen erregt. Die Fahrt beginnt 250 Meilen oberhalb Edmontons bei Hoch Mountain Soule und soll in Edmonton enden. Man erwartet, daß sich tausende von Zuschauern am Fluss entlang aufstellen werden, um die Ankunft der Ruderboote zu beobachten. In jedem Boot sollen zwei Männer Platz nehmen, die dann Stromabwärts fahren. Für diese waghalsigen Fahrten sind keine besonderen Preise ausgesetzt worden. Die Sieger sollen sich wie die alten Griechen mit einem Lorbeerkranz begnügen.

Die ganze Woche: Vom 15. bis 18. Juni
Conklin's All-Canadian Shows
Canadas größte Vergnügungs-Organisation.
Elk's fünfter Bazaar-Zirkus
jährlicher.
Größte Unterhaltung aller Zeiten! Alles neu!
Zehn amüsiante Shows - sechs der neuesten und größten einsehl. Affen-Zirkus - Affen, einsehl. eine sehenswürdigkeiten aus aller Welt.
Zahlreiche andere Überraschungen.
Mittwoch ist Kindertag - alles 5c bis 7 Ubr.
Kommt alle.
Ecke 9. Str. und Jasper
Edmonton, Alta.
Gegenüber C.P.N. Station.

Ein Teil der Maschinen des Elks Bazar-Zirkus, der Ecke 9. Straße und Jasper Ave., Edmonton, vom 13. bis 18. Juni abgehalten wird.

Aus Alberta

Bedauerlicher Unfall auf dem Lac Ste. Anne.

Drei bekannte Bürger im See ertrunken.

Bei Alberta Beach ereignete sich am Sonntag, den 29. Mai, einer der größten Unfälle, der drei Menschenleben forderte, während eine vierte Person mit knapper Not gerettet werden konnte. Die Toten sind: George Nathan, 50 Jahre alt, der ein langjähriges Mitglied der Edmonton Schilfbühne war und 11317-91. Straße wohnte; Sidney Fowler, 25 Jahre alt, der ein erfolgreicher Student der Alberta-Universität war und seinen Wohnsitz in Edmonton hatte; Oscar Meurin, Kassenführer und Postmeister bei Alberta Beach, Russell J. Zurell, ein bekannter Baumeister, der 198. Straße in Edmonton wohnt, konnte halb ertränkt gerettet werden. Nach großer Anstrengung konnte auch die Leiche des Herrn Fowler fünf Stunden nach dem Unfall geborgen werden. Die vier ertrunkenen Personen unternehmen trotz des heißen Wetters, der am Sonntag über den See blies, eine Fahrt mit einem Segelboot, wie das auf diesem See oft geschieht; bei dieser Gelegenheit wollten sie einige Röhre fangen. Die Fahrt ging trotz des starken Windes auf voran. Herr Meurin, der sich in der Nähe des Unfallortes befand, berichtet uns, daß keiner der Bootsfahrer auch nur die geringste Gefahr ahnte. Die Männer bald in ein schnelles Tempo und schwanden nach kurzer Zeit den Blicken der Zuschauer; die Bootsfahrt erfolgte gegen 11 Uhr morgens. Einige Stunden später unternahmen drei andere Männer eine Fahrt mit einem Motorboot und fuhren zu ihrem Ernteboden, das Segelboot auf einer Steininsel an gelanden und ein Mann am Ufer zu sehen. Sie hatten große Mühe, das Boot zu landen, da es sich in eine gefährliche Position befand, die die Besatzung zu retten, um den Mann zu retten. Der Mann war bewußtlos, kam aber nachher wieder zu sich und rief: „Wo sind die anderen drei?“ Erst dann wurde es der Rettungsmanntschaft klar, was sich ereignet hatte. Sie brachten den Mann ans Ufer und berichteten ihr Erlebnis. Der Mann wurde in ein kleines Krankenhaus gebracht, wo der herbeigeeilte Arzt von Unwan ihn behandelt hat. Um diese Zeit war die ganze Einwohnerzahl auf den Booten, und eine Anzahl Motor- und Motorboote eilten zur Unfallstelle und untersuchten das verunglückte Segelboot. Es stellte sich heraus, daß das Boot mit aller Macht auf einen Felsblock gestoßen war, daß der Rumpf brach und wahrscheinlich die Insassen verlor, die ins Wasser fielen. Ein kleiner Lappen hatte sich in einem Rad festgelesen, das Segelboot konnte in folgedessen nicht kontrolliert werden. Man stellte gleich eine Suche nach den Leuten an und fand sie schließlich.

Mafferkolon in Calgary.

Anfolge des warmen Wetters im Juliensmonat ist der Elfenrost, der auch durch Calgary zieht, aus feiner Asche gefallene. Diese Asche, die sich in der Nähe des Elfenrosts befindet, ist in großer Gefahr, überhand zu nehmen. Bekanntlich fliegt der gesamte Asche durch die Gassen der Stadt, und es ist zu erwarten, daß die Asche bald in ein schnelles Tempo und schwanden nach kurzer Zeit den Blicken der Zuschauer; die Bootsfahrt erfolgte gegen 11 Uhr morgens. Einige Stunden später unternahmen drei andere Männer eine Fahrt mit einem Motorboot und fuhren zu ihrem Ernteboden, das Segelboot auf einer Steininsel an gelanden und ein Mann am Ufer zu sehen. Sie hatten große Mühe, das Boot zu landen, da es sich in eine gefährliche Position befand, die die Besatzung zu retten, um den Mann zu retten. Der Mann war bewußtlos, kam aber nachher wieder zu sich und rief: „Wo sind die anderen drei?“ Erst dann wurde es der Rettungsmanntschaft klar, was sich ereignet hatte. Sie brachten den Mann ans Ufer und berichteten ihr Erlebnis. Der Mann wurde in ein kleines Krankenhaus gebracht, wo der herbeigeeilte Arzt von Unwan ihn behandelt hat. Um diese Zeit war die ganze Einwohnerzahl auf den Booten, und eine Anzahl Motor- und Motorboote eilten zur Unfallstelle und untersuchten das verunglückte Segelboot. Es stellte sich heraus, daß das Boot mit aller Macht auf einen Felsblock gestoßen war, daß der Rumpf brach und wahrscheinlich die Insassen verlor, die ins Wasser fielen. Ein kleiner Lappen hatte sich in einem Rad festgelesen, das Segelboot konnte in folgedessen nicht kontrolliert werden. Man stellte gleich eine Suche nach den Leuten an und fand sie schließlich.

Hochwasser bei Red Deer.

Red Deer, Alta. — Nachdem der Bow River und der Elbow River, die durch Calgary fließen, aus ihren Betten getreten sind, ist nun in Folge des hohen Wassers ein erheblicher Strom anstehend, der verschiedene Grundstücke überflutet und großen Schaden besonders den Viehhaltern verursacht. Man beobachtet, daß der Fluss, besonders bei Hochwasser, die Stadt selbst hat bis zum höchsten erhabenen Schaden durch die Hochwasserfluten gebracht, jedoch ist die G. B. H. Straße sehr beschädigt, und die Brücke zwischen Calgary und Edmonton unterbrochen. In großer Gefahr steht zur Zeit die Stadt Drumheller, die sehr wichtige Stellen anweist, doch ist die G. B. H. Straße, wo dieser Bericht geschrieben worden ist, nur ein kleiner Stützpunkt.

Kranke.
Geht 3 Cent Stück alle 14 Tage
auswärts über die besten weiblichen
für bestimmte Arten Lebens, besser
und billiger als alle sonstigen
Scheidet sich leicht ab.
Dr. Schmidt, Okepath.
607 Commercial St. — Edmonton

Woll bedroht. Die veritene Polizei ist in all diesen bedrohten Städten stark vertreten und ist ständig auf der Hut, den Bürgern jeden Betrug zu verhindern.

Der Highwood River, der durch High River fließt, ist seit einem Tage aus seinen Betten getreten und hat die Hauptstraße der Stadt in mehrere Fuß überflutet. Es soll schon Einwohner der Stadt vor nicht irgend einen Verlust zu verlieren hatte. Der Red River, der über 12 Fuß über dem gewöhnlichen Wasserstand war, fiel am 4. Juni, und man glaubt, daß die Gefahr vorüber ist.

Frau Rochus Klamm bei Medizinischer Fakultät verunglückt.

Frau Magdalena Klamm von Red Deer, Alta., 44 Jahre alt, ist nach dem von dem genannten Ort nach einem Autounfall tödlich verunglückt und kurz darauf in einem Krankenhaus in Medicine Hat, Alberta gestorben. Das Unglück ereignete sich am 18. Mai, als Frau Rochus Klamm von Red Deer auf dem Wege nach Calgary auf dem Highway bei Red Deer verunglückte. Die Frau wurde unter dem Auto gefangen, wobei das Gesicht brach. Bei der Untersuchung des Unfalls stellte es sich heraus, daß auf dem Highway nach Red Deer ein großer Stein, der von einem Lastwagen herabgefallen war, auf die Frau fiel. Die Frau wurde durch den Stein schwer verletzt, wobei sie sich überflutete. Der Arzt Dr. Rochus Klamm traf keine Hilfe.

Missionsfeier in Alberta.

Auf vielstündigen Wunsch veranstalteten wir die Missionen der Missionen der luth. Manitoba Synode für den Alberta District. Interessenten wollen bitte diesen Anruf ausfüllen und aufbewahren.
Von Kates: 12 Juni, Freitag, 1932. Pastoren A. Strick und G. H. H. H.

VITAMIN YEAST
NOW A CONSTITUENT OF
BLUE RIBBON ALE
Combining a delightful flavor with the beneficial effects of VITAMINS B-D-E
REGINA BREWING CO.

Gemeindejubiläum.

Die evangelische Dreieinigkeitsgemeinde in Strathcona, Pastor Freitag, feiert am Sonntag, den 12. Juni, ihr 30-jähriges Jubiläum zu feiern, zu dem alle Freunde der Gemeinde und die Nachbargemeinden eingeladen sind. Vier Festpredigten sollen gehalten werden und zwar vormittags um 10 Uhr, nachmittags um 2 Uhr und abends um 7 Uhr. Der Gottesdienst wird von den Frauen der Gemeinde ein lehrreiches Mitteilungsstück im Erzbischöflichen Kirchenrat gehalten werden. Während der Mittagspause soll der Pastorenchor von Strathcona gemeinsam mit dem Kirchenchor ein Konzert im Freien geben. Am Nachmittagsgottesdienst predigen die Herren Pastoren G. Meiner aus Edmonton und J. Berglund aus New Sarepta. In beiden Gottesdiensten wird der Singchor mitwirken. Während des Morgengottesdienstes wird die Geschichte der Gemeinde verlesen werden, die sehr interessant ist.

Große politische Verschwörung in Prag aufgedeckt.

Prag, 7. Juni. — Die Zeitung „Korice Slovesa“ berichtet die Aufdeckung einer großen internationalen Verschwörung zum Sturz der republikanischen Herrschaft in der Tschechoslowakei. Johann Gajda, der böhmische Führer der Nationalsozialisten, sollte als Stützpunkt angesehen werden. Die Zeitung sagte, Untersuchungen hätten ergeben, daß die Partei ihren Revolutionsplan bereit hatte, als kürzlich verhaftet wurde, daß die nationalsozialistische Partei aufgedeckt werden soll.

Lebensmittelmangel in Rußland.

Moskau. — Der Direktor des gemeindefürsorglichen Kommissariats ist unter Anklage gestellt worden, weil er am 1. April 1932 berechnete Erleichterung fertig gebracht hat. Mehrere Kommissare wurden wegen Unfähigkeit beurlaubt. Seit Beginn des Jahres hat sich die Lage in Rußland verschlechtert.

Vollflugdienst Berlin-Brazilien.

Konkurrenz für „Araf Zeppelin.“

Berlin. — Der „Araf Zeppelin“ wird Flugzeugkonkurrenz auf der südamerikanischen Luftlinie erhalten, auf der regelmäßig die Luftlinie zwischen Deutschland und Brasilien befördert wird. Das Unternehmen, das die südliche Abteilung der Luftlinie, sagte, daß keine Gefahr durch einen direkten Berlin-Brasiliens-Luftdienst in diesem Jahre einzuführen gedenkt. Die Strecke wird ab dem nächsten Jahr aus über Friedrichshafen und Spanien nach der afrikanischen Küste zurückgelegt. Ein spezieller Luftkessel, der mit einem großen Kapazität ausgestattet wird, wird in der Mitte zwischen Afrika und Südamerika verankert werden. Die kommende Zeit wird als Zwischenzeitungszeit verwendet werden, wo die Flugboote neuen Versuchs einfliegen und mittels des Kapazität weitergeleitet werden.

Große politische Verschwörung in Prag aufgedeckt.

Prag, 7. Juni. — Die Zeitung „Korice Slovesa“ berichtet die Aufdeckung einer großen internationalen Verschwörung zum Sturz der republikanischen Herrschaft in der Tschechoslowakei. Johann Gajda, der böhmische Führer der Nationalsozialisten, sollte als Stützpunkt angesehen werden. Die Zeitung sagte, Untersuchungen hätten ergeben, daß die Partei ihren Revolutionsplan bereit hatte, als kürzlich verhaftet wurde, daß die nationalsozialistische Partei aufgedeckt werden soll.

Ebensmittelmangel in Rußland.

Moskau. — Der Direktor des gemeindefürsorglichen Kommissariats ist unter Anklage gestellt worden, weil er am 1. April 1932 berechnete Erleichterung fertig gebracht hat. Mehrere Kommissare wurden wegen Unfähigkeit beurlaubt. Seit Beginn des Jahres hat sich die Lage in Rußland verschlechtert.

HAPC
Drahtliche Preis-Reduzierung
Dritte Klasse
Hamburg nach New York oder Halifax
\$89.50
New York — Hamburg und zurück \$135.00
Regelmäßige Abfahrten großer, deutscher Schnelldampfer.
HAMBURG-AMERIKA LINIE
oder Lokal-Agenten
Regina, Winnipeg, Edmonton, Vancouver.

Deutsche Reichstagswahlen am 31. Juli.

Berlin, 7. Juni. — Wie heute angekündigt wurde, wird Reichspräsident von Hindenburg morgen eine Verordnung erlassen, nach der die Reichswahlen am deutschen Reichstag am 31. Juli festgesetzt werden.
Das Reichsministerium wurde durch die Ernennung von Hugo Schäfer, dem Präsidenten der Reichsverordnetenversammlung, zum Reichsarbeitsminister ergänzt.

Anbringung der Hahnschrift verboten.

Brüssel. — Whitten Barren, ein amerikanischer Architekt, welcher das Bibliotheksgebäude der Universität in Löwen (Belgien) neu errichtet, vorer seinen Projekt um die Beibehaltung der Hahnschrift an dem Gebäude in der letzten Instanz. Die Aufschrift lautet: „Durch deutsche Blut verfort, durch amerikanische Freigebigkeit wieder errichtet.“ Monsieur La Deuse, Rektor der Universität, hatte gegen die Anbringung der Aufschrift protestiert, worauf der Architekt sich an die Gerichte bis zum obersten belgischen Gerichtshof wandte.

Eine neue Hakenkreuz-Partei?

Berlin. — Die „Montags-Zeitung“ verbreitet sich über das Gerücht, daß in der nationalsozialistischen Partei eine Spaltung im Entstehen ist, weil Adolf Hitler in seiner Stellung zum Antisemitismus und in der Koalitionstrategie gewissen Heißhörnern nicht radikal genug ist.
Das Blatt will aus verlässlicher Quelle die Nachricht haben, daß eine neue „Hakenkreuz-Partei“ gegründet werden wird.

Fieberträume

Geister schon die Wieder-Hohenzollern.

einen Reichstag, den man in sehr weiten Abständen für ein paar Tage zusammenberufen, damit er die unerlässliche Zustimmung zu Finanz- und Haushaltsmaßnahmen gibt. Diese Zustimmung ist aber im voraus durch einen mäßiglichen Anbahnung der Fraktionsführern vorbereitet und nur noch eine reine Formalie. Dieses Bahngelände einer republikanischen Regierung droht jetzt unter dem Druck der außerordentlichen Zusammenbrüche. Hinter Hitler und seinen Sturmtruppen jedoch erheben die Männer der Militärverwaltung, die Befehlsgeber einer gewissen Wiedereinrichtung der Hohenzollern. Was wird ein solches Merkmal für Deutschland und Europa nach sich ziehen, wenn es bis zum Ende durchgeführt wird?
Die Frageheit wird berührt, die französische Verdrift wegen der angeblich von Deutschland drohenden Gefahren zu beunruhigen.

Piccard möchte von Canada aus aufsteigen.

Birch, Schweiz. — Professor August Piccard, der im vergangenen Jahre in seinem Ballon von Deutschland aus mehr als zehn Meilen in die äußere Luftschicht hoch flog, hat der Presse mitgeteilt, er werde binnen kurzem vielleicht sich entschließen seinen nächsten Flug in der Stratosphäre in Begleitung des belgischen Physikers Cojns zu unternehmen.
Sein Ballon, ausgerüstet mit einer Sonde aus Metall, wird zugleich einen Strahlenspektroskop mit sich nehmen, um den Verlauf des Flugens zu melden oder im Falle einer Notlandung um Weiland zu erfragen.

Kleine Entente wird brüchig.

Berlin. — Die Konterenz der kleinen Entente in Belgard ist aufeinander ohne irgend ein neues Ergebnis auseinander gegangen. Piccard glaubt durch das panamerikanische Schiffsgeplänkel die Entwicklung in Osterrreich aufhalten zu können. Aber weder die Amerikaner, noch die Rumänen über seine aufbauende Idee verfügt. Es ist nur bekannt, daß der tschechische Außenminister durch die wachsende Opposition der tschechischen Agrarpartei überhaupt nicht in der Lage ist irgend ein wesentliches handelspolitisches Geschäft zu machen. Die rumänische Regierung hat trotz nach Beendigung der Belgrader Konferenz in Berlin wissen lassen, daß sie nun das tschechisch-rumänische Handelsabkommen in möglichst kurzer Frist in Kraft setzen will.

It der Österreich. Handelsminister ein Italiener?

Wien. — Nach einer überaus hitzigen Sitzung wurde im österreichischen Nationalrat ein Antrag der Sozialdemokraten niedergelegt, zu untersuchen, ob der Handelsminister Guido Jofanig überhaupt ein österreichischer Staatsbürger und nicht ein Italiener ist. Die Sozialdemokraten behaupteten, daß der Minister, welcher dem Heimatland als Mitglied angehört, zweifelsohne italienischer Staatsbürger sei. Darob entstand ein großer Lärm in der Reichsratsitzung, und es kam beinahe zu einer Prügelei zwischen den Sozialdemokraten und den Heimathellen. Die große Aufregung endete aber damit, daß ein Mißtrauensantrag der Sozialdemokraten gegen das Kabinett des neuen Bundeskanzlers Engelbert Dollfuß mit großer Mehrheit abgelehnt wurde.

Jetzt 77c Weizen

Farmer, die Traktoren, Combines, Dreschmaschinen, und andere Oliver kostenreduzierende Maschinen und Ausrüstungen unter den Bestimmungen des bemerkenswerten

Oliver 77c Weizen-Plan

zu kaufen wünschen, können jetzt Vorteile erhalten, wie ihn nur ein 77c Weizenmarktpreis bieten kann.

Dieses bedeutet Dollars für Sie!

Alle Farmer, ob Weizenbauer oder nicht, können in glücklicher Weise aus diesem großzügigen Oliver-Plan Nutzen ziehen.

Kommen Sie bald! Lassen Sie aus die Sache besprechen.

Hope-Hanley, Limited
Phone 2444 10350 - 106th St. EDMONTON, ALTA.
Erwähnen Sie bitte diese Zeitung.

KING EDWARD Hotel
10180-101. Straße
Edmonton Alberta

Das Haus der freundlichen Bedienung

Heißes und kaltes Wasser und Telefon in jedem Zimmer

Edmontons Premier Cafe in Verbindung

Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Früh.

Manitoba

Dr. Wiebe, der deutsche Kandidat in Manitoba.

(Fortsetzung von Seite 1)

beg ein, wo er im Jahre 1925 mit M. D. und L. M. C. C. promoviert. Der ersten praktischen Tätigkeit als Arzt oblag Dr. Wiebe am Royal Hospital in Edmonton. Von dort begab er sich in seine Heimat und gründete seine immer größer werdende Praxis.

Der Kandidat genießt nicht nur als Arzt, sondern auch als Bürger und Mann größtes Vertrauen. Vor vier Jahren bereits berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger an die Spitze der Schulverwaltung in Winkler. Und was hat er da geleistet? Die deutsche Sprache hat er in allen Klassen eingeführt. So allein ist eine Leistung, die höchste Anerkennung verdient. Er, der geborene Canadianer,

legt größten Wert auf die Erhaltung der deutschen Muttersprache und tut alles, um dieses große Kulturgut den Kindern zu vererbten. Aber nicht nur im Schulrat ist er tätig, auch die Kirchenverwaltung zählt ihn zu ihren führenden Mitgliedern. Wo immer notwendig, stellt er seine Kräfte zur Verfügung. Ist er nicht ein Mann, der lebt einfach und sparsam und gibt somit ein Beispiel als Mensch, Christ und Familienvater.

Dieser Mann ist nun als Kandidat für die Wahlen am 16. Juni aufgestellt. Er ist der einzige deutschstämmige Kandidat bei den Manitobawahlen. Gefunde gesagt, es wäre eine Schande für das gesamte Deutschthum Manitobas, noch mehr für die Deutschen seines Wahlkreises, wenn Dr. Wiebe nicht gewählt würde. Einen würdigeren Kandidaten, einen besseren Kenner des Wahlkreises Norden-Rheinland hat

man nicht finden können. Ihr deutschen Wähler des Wahlkreises Norden-Rheinland, auf Euch ruhen am 16. Juni die Wahlen und Hoffnungen aller Deutschen Manitobas. Warum? Nicht weil wir etwas besonderes wollen. Wir wollen uns gern einfügen in das Staatsganze. Wir Deutsche haben zu allen Zeiten unsere Pflichten gegenüber dem Staate erfüllt, aber wir haben uns meist zu wenig darauf besonnen, daß wir nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte haben.

Und eines dieser Rechte besteht darin, daß wir versuchen, einen Mann aus unserer Mitte dorthin zu beordern, wo über das Wohl und Wehe des Landes, wo über das Ergebnis unserer Heimat, die wir lieben mit allen Fasern unseres Herzens, entschieden wird.

Wenn wir uns bemühen, einen hochachtbaren Mann aus unserer Mitte dorthin zu senden, so wollen wir damit gleichzeitig zum Ausdruck bringen, daß wir auch in dieser Sache bereit sind, am Wohle der Gesamtheit mitzuarbeiten.

Ihr deutschen Wähler des Wahlkreises Norden-Rheinland, seit alle so pflichtgetreu am 16. Juni, wie es Euer Kandidat immer ist!

Gebet Eure Stimme Herrn Dr. Wiebe, dem Manne aus unserer Mitte!

Ihr müßt damit Euch, Euren Kindern, Euren Gemeinden, Euren Vaterland und Eurer Arbeit.

Eine wahrhaft empfindende Liebe kann nicht untergehen, die strahlt über das Grab hinausstrahlt, liegt in ihr.

Winnipeg, Man.

Einladung.

Die Frauenerziehung der liberal-progressiven Partei veranstaltet am Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags von 3-5 Uhr im Theaterhalle der 21. Josephsgemeinde, 493 College Ave., ein besonderes Kaffeefrühstück mit kostenloser Bewirtung für die deutschen Frauen.

Am Samstag auf die bevorstehenden Provinzwahlen sind alle deutschen Frauen so herzlich wie dringend eingeladen zu erscheinen. Frau Hugo Carlens, Frau G. L. Moran, Frau C. B. Franke.

141 Kandidaten in Manitoba aufgestellt.

Winnipeg, 6. Juni. — Am heutigen Donnerstagabend für die Provinzwahlen von Manitoba sind insgesamt 141 Kandidaten aufgestellt worden, darunter 48 liberal-progressiv, 13 konservativ, 13 unabhängige Arbeiterpartei, 13 liberale, 16 unabhängige und 3 kommunistische Bewerber um 55 Legislativsitze. Zwei weitere Wahlkreise im Nordland der Provinz werden späterhin zur Wahl gehen.

Rosenfeld, Man.

Aus meinem letzten Artikel haben die werten Leser erfahren, daß ich mich nach Winnipeg begeben wollte, um dort angekommen am 21. Mai, bot sich mir die Gelegenheit, per Auto nach Regina, 270 Meilen zu fahren. Bei Winnipeg sind nur wenige Deutsche, aber guter Boden. Wenn der erhabene Regen dort ein getroffen ist, können die Farmer dort eine reiche Ernte erwarten. Besondere Lebenswürdigkeit bei Winnipeg ist die neugebaute Brücke über den Saskatchewan-River.

Am Morgen des 25. Mai trat ich in Regina ein, um endlich mich dem „Courier“ mal persönlich vorzustellen. Bei Herrn Ehnmann und Herrn Volt fand ich sehr gute Aufnahme und Bewirtung, wofür ich nochmals aufrichtig danke. Habe den ganzen Betrieb des Couriers angesehen und wie ein jeder dort so seine Arbeit hat. So ein Betrieb kostet Arbeit und viel Geld. Darum möchten die rüchständigen

Herr Jakob Wiepert in Manitoba tätig.



Herr Jakob Wiepert in seiner Wanderansichtung.

Herr Jakob Wiepert, über dessen Wanderungen im letzten „Courier“ ein ausführlicher Bericht erschienen ist, hat seinen Reiseplan geändert und sich nach Manitoba begeben. Dort wird er als reisender Agent des „Courier“ die deutschsprachigen Freunde in Winnipeg und anderen Gegenden der Provinz besuchen. „Der Courier“ bittet alle seine Leser in Manitoba, Herrn Wiepert in weitem Maße entgegen zu kommen. Für jede ihm erwiesene Freundlichkeit ist auch „Der Courier“ aufrichtig dankbar.

Leser bedenken, daß sie für ihre so liebgewordene Zeitung auch ihren Verpflichtungen nachkommen sollten. Bei Durchsicht meiner Vorkliste habe ich gesehen, daß einige von mir geworbene Leser ihren Betrag noch nicht eingekandt haben. Ich möchte jene höflichst erlauben, den Betrag, welcher schon längst gezahlt sein sollte, bis spätestens 1. August dieses Jahres einzahlen zu wollen. Die werten Kunden haben es mir versprochen. Ein Versprechen zu

halten, ist Christenpflicht. Am 27. Mai beendete ich einen Reiseauftrag Herrn Dr. Babin bei Craven, Sas. Ein bedauerlicher Unfallfall hat ihn für längere Zeit arbeitsunfähig gemacht. Während ihm gute Besserung. — Nachdem ich dort noch mehrere Farmer in der Siedlung Craven besucht hatte, kehrte ich am 31. Mai nochmals nach Regina zurück. Nach einigen Beratungen entschloß ich mich, die Reise nach Manitoba vorzuziehen.

In Winnipeg lernte ich unsere deutschen Konsul Herrn Dr. Seelheim und noch mehrere andere Herren kennen. Zu Gast geladen war ich in Winnipeg bei Herrn Fritz Bringmann, dessen Name allen Courierlesern bekannt sein dürfte. Nachdem ich von Herrn Bringmann über sein Geschäft und dessen Tätigkeit unterrichtet war, da ferner seine Stundlichkeit sehr zufrieden ist, möchte ich empfehlen, daß diejenigen Farmer, die noch Getreide haben, über die Plattform laden sollten. Auch für Herrn Bringmann nehme ich Aufträge entgegen.

Heute, am 2. Juni, bin ich von Winnipeg nach Neisefeld, 56 Meilen nördlich gefahren und habe hier meine Tätigkeit für den „Courier“ gleich mit gutem Erfolg aufgenommen.

Nun noch etwas über Neisefeld und Umgegend! Diese Siedlung besteht ungefähr 50 Jahre. Bewohnt von Lutheranern und Methodisten. Die ganze Umgegend, schwerer Ackerboden, bildet eine ebene Fläche mit nur ganz wenigem Aufwuchs. Durchschnitl. haben die Farmer hier immer eine ganz zufriedenstellende Ernte gehabt. Die Saatzeit für dieses Jahr ist hier beendet. Nun hat denn der Farmer einen Krieg gegen die Grasschäpfer zu führen, die im letzten Jahre von den Vereinigten Staaten sich hier, eingenistet haben. Entfernung von hier bis zu den Vereinigten Staaten beträgt 15 Meilen. Somit keine Keimgeiten von hier.

Ich hoffe, daß ich bei meiner Wanderung durch Manitoba dem „Courier“ eine große Anzahl Leser zuführen kann. Etwas Briefsendungen an mich, welche man sicherheitsshalber solange demjenigen senden: J. Wiepert, Tra Voller, c/o Courier, 1835 Kalifat Str., Regina, Sas. Ich werde dann jede Post erhalten. J. Wiepert.

Deutschsprachende Bürger Winnipegs!

Stimmt am 16. Juni für Euren Freund, den Generalkaassanwalt („Attorney General“) W. J. Major!



Hon. W. J. Major,

Der Kandidat der liberal progressiven deutschen Wähler Winnipegs. Da er bei den Deutschen Winnipegs sehr beliebt ist, kann er auf starke Unterstützung bei der Wahl am 16. Juni rechnen.

Deutschstämmige Wähler von Norden-Rheinland!

Gebet am Wahltag des 16. Juni Eure Stimme dem Mann aus Eurer Mitte, dem Mann Eures Vertrauens, dem liberal-progressiven Kandidaten für das Provinzparlament in Winnipeg,

Dr. C. W. Wiebe, M.D. L.M.C.C.!

Er kennt Eure Mühen und Sorgen, Eure Wünsche und Bestrebungen. Er will Euch dienen mit allen Kräften seines Leibes und seiner Seele. Er wird den Wahlkreis Norden-Rheinland würdig im Provinzparlament von Manitoba vertreten und Euch sowie der ganzen Provinz zur Ehre gereichen.

Keine Stimme darf verloren gehen!

Jede Stimme für Dr. C. W. Wiebe, den Mann Eures Vertrauens!

Ihr Wunsch ist ein geeintes und aufblühendes Manitoba!

Dann wählen Sie den Mann, der das Land über die Partei stellt. Sie können dies, indem Sie Ihre Stimme abgeben für den

LIBERAL-PROGRESSIVEN Kandidaten.

„Liberal-Progressiv“ bedeutet, eine Koalition aller Parteien, die bestrebt sind, ihre vereinte Tätigkeit der einzigen Aufgabe zu widmen, die gesamten Werte der Provinz zu entwickeln und zu erhalten ohne Rücksicht auf alte Parteibindungen.

Anzeige mit Ermächtigung des Liberal-Progressiven vereinten Ausschusses.
F. Downing, Sekretär.

Deutsche Mitbürger!

Wie bereits allgemein bekannt, finden am 16. Juni 1932 die Wahlen zum Provinzparlament von Manitoba statt. Der Wahlkampf ist bereits auf der ganzen Linie entbrannt und wird gerade bei dieser Wahl mit besonderer Heftigkeit geführt. Wir Deutschen haben keinen eigenen Kandidaten im Felde, trotzdem muß aber etwas geschehen, um die Bedeutung des Deutschthums in der Provinz und besonders in Winnipeg zum Ausdruck zu bringen.

Der Deutsch-Canadianische Bund von Manitoba, welcher ursprünglich die Absicht hatte, einen Kandidaten für die Provinzwahlen aufzustellen, hat nach reiflichen Erwägungen dieses Vorhaben aufgegeben, weil er sich als unpolitische Organisation nicht in das politische Getriebe mischen kann und darf. Auch die Satzungen und Zusammenkunft des Bundes machen eine aktive Anteilnahme derselben an der Wahl unmöglich. Es galt daher Absicht zu halten, auf welche Weise das Ansehen des Deutschthums auch bei dieser Angelegenheit gehoben werden kann.

Die Unterzeichneten, die seit einer langen Reihe von Jahren in Winnipeg anständig sind und die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Provinz in der Vergangenheit sowohl wie in der Gegenwart genau beobachtet haben, sind nach eingehender Prüfung der Sachlage und vorläufiger Rücksprache mit führenden politischen Persönlichkeiten und politischen Parteien zu der Überzeugung gekommen, daß es für die deutschen Wähler der hiesigen Stadt empfehlenswert ist, den Kandidaten zu wählen, der sich schon bisher bei allen Gelegenheiten als Freund der Deutschen gezeigt hat.

Es ist das der bisherige **Attorney General v. Manitoba, Mr. W. J. Major.**

Es ist allgemein bekannt, daß Mr. Major nicht nur durch Familienbände eng mit dem Deutschthum verknüpft ist, sondern daß er in den letzten schweren Jahren zahlreiche Beweise herzlichen Wohlwollens gegenüber dem Deutschthum gezeigt hat. Junger und bei allen Gelegenheiten haben wir ein williges Ohr bei ihm gefunden. Jederzeit war er in selbstloser Weise bereit zu helfen, wo ihm das immer möglich war. Dieses Verhalten verdient den Dank des gesamten Deutschthums in Winnipeg.

Wir wollen nicht für eine Partei werben, sondern für eine Persönlichkeit.

Wir haben zu dem bisherigen Attorney General das Vertrauen, daß er der rechte Mann auf rechten Platte ist. Es ist in so schweren Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben, sehr leicht, zu kritisieren, aber es sind keineswegs Beweise dafür vorhanden, daß diejenigen, die jetzt eine ganz unmaßige und unfeine Kritik üben, Besseres leisten werden.

Deutsche Wähler Winnipegs, wir bitten Euch, habt Vertrauen zu diesem Manne! Beweist dieses Vertrauen dadurch, daß Ihr alle am 16. Juni, das ist der Tag der Wahl, Eure Stimmen Mr. Major gebt!

G. Deibr., Hugo Carlens, C. B. Franke,
J. B. Kraemer, Pastor Küttner, C. S. Warkefint,
J. C. Bender,

"DER COURIER"
 The Organ of the German-speaking People of Canada
 in the West.
 MEMBERS OF A.R.O.
 Printed and published every Wednesday by The
 Western Printing Association, Ltd., a joint stock com-
 pany, at its office and place of business, 1845 Halifax
 Street, Regina, Sask., Canada.
 All stock owned by the readers of the paper.
 J. W. EHMANN,
 Managing Director.
 Advertising Rates upon Application.

Zweiter Teil
Der Courier
 und „Der Herold“ — Organ der deutschsprechenden Canadianer.
 Mittwoch, den 8. Juni 1932.

„Der Courier“
 Für Kanada: Ein Jahr voraus \$2.00; sechs Monate
 \$1.00; drei Monate \$0.50.
 Für die Provinz: Ein Jahr \$2.00; sechs Monate
 \$1.00; drei Monate \$0.50.
 Für die Provinz: Ein Jahr \$3.50; sechs Monate
 \$2.00; drei Monate \$1.00.
 Retraite folgt per Post einbringend. Bei ge-
 wöhnlichen Abrechnungen entrichten Abonnenten
 die Steuern auf die Zeitungen. „Der Courier“ wird
 nicht für den Verkauf von Zeitungen, sondern
 für den Verkauf von Zeitungen, sondern
 für den Verkauf von Zeitungen, sondern
 für den Verkauf von Zeitungen, sondern

**Vor dem Sturz des bolsche-
 wistischen Schreckgespenstes?**

**Die Gründe der Nichteinmischung Rußlands im
 Fernen Osten. — Der industrielle Zusam-
 menbruch steht vor der Tür.**

Von Alexander Mersanoff, erstem Präsidenten
 der Russisch-Amerikaner.

Die Dinge entwickeln sich schnell
 in Rußland, und es besteht jeder
 Grund zu der Annahme, daß die
 Lage des Bolschewismus gestärkt
 ist. Er wird nicht durch fremde
 Einmischung verdrängt, sondern
 infolge der Macht der Bolschewisten,
 einfach deshalb, weil das Volk sich
 seine Schreckensherrschaft nicht länger
 gefallen lassen will. Die Russen
 werden selbst ihr Joch abwerfen,
 und nach einer allgemeinen Erhe-
 bung

wird eine Diktatur folgen,
 die ihrerseits eine neue Zeit her-
 aufbehalten wird.

Der große Kraftaufwand der
 Sowjets zur Durchführung ihres
 Fünfjahresplans hat völlig ver-
 sagt, und Moskau, das doch sämtliche
 Nahrungsmittel des Landes bewirt-
 schaftet, sieht sich heute gezwungen,
 den Weizen für Madagaskar und
 den Fernen Osten in London auf-
 zukaufen. Außerordentlich bezeich-
 nend ist die Auflösung des Obersten
 Wirtschaftsrates, der die gesamte
 industrielle Tätigkeit des Landes
 kontrollierte. Die Vorherrschaft der
 Schwerindustrie hat nunmehr ein
 Ende genommen.

Die Rettung wird indessen durch
 die russischen Bauern kommen. Alle
 Bemühungen Moskaus, deren Wi-
 derstand zu brechen, sind hoffnungs-
 los gescheitert. Stalin hatte in je-
 dem Teile des Reiches Landliche Ko-
 operative Genossenschaften geschaf-
 fen, welche die Arbeit und Erzeug-
 nisse der Bauern nach kollektivisti-
 schen Gesichtspunkten beaufsichtigen
 sollten. Er hoffte so

den Geist der Bauern zu brechen
 und es ihnen unmöglich zu machen,
 sich auch nur ein bescheidenes Maß
 von Unabhängigkeit und Wohlstand
 zu schaffen. Die kollektivistischen
 Körperlichkeiten, die Kolchose, standen
 unter Leitung von Mitgliedern der
 kommunistischen Partei, vielfach
 aber haben gerade diese der Regie-
 rung die meisten Schwierigkeiten
 gemacht. Denn nicht allein haben
 vielfach bäuerliche Mitglieder der
 Kolchose systematisch sich ihren Ver-
 pflichtungen zu entziehen ver-
 sucht und ihre Produkte nicht abgeliefert,
 sondern selbst der kommunistischen
 Partei anhängliche Beamte der ört-
 lichen Stellen haben sich um die Be-
 lange der Bauern mehr als um die
 des Staates gekümmert. An ver-
 gangenen Herbst wurden allein in
 der Ukraine nicht weniger als fünf-
 zig Sekretäre der bolschewistischen
 Gegenrevolutionäre aus der
 Partei ausgestoßen. In allen Tei-
 len Rußlands ist die entsprechende
 Zahl nicht geringer.

Die Bauern waren dem Bolsche-
 wismus

nie so feindlich gesinnt wie
 gerade jetzt.
 Es gab eine Zeit, von 1922 bis
 1929, wo sie dank der von Lenin
 eingeführten neuen Wirtschaftspoli-
 tik in gewissem Maße aus dem neuen
 Regime Nutzen gezogen hatten. Sie
 konnten regelmäßig ihre Kosten be-
 zahlen und ihr Land ungefähr als
 Eigentum bewirtschaften. Heute den-
 ken sie ganz anders. Nebenall in
 Rußland, in Sibirien und im Ural,
 in der Ukraine und im Kaukasus,
 in Turkestan und in den Wolgabeg-
 eiten, haben sich die Bauern gegen
 ihre Bedrücker erhoben. Sie ver-
 brennen den der Regierung gehörigen
 Weizen, zerstören die Eisen-
 bahnen, töten die Sowjetbeamten.
 In Einzelfällen kämpfen sie sogar
 gegen die Sowjettruppen im offe-
 nen Felde.

Diese bolschewistischen Kämpfe führen
 leider nicht unmittelbar zum Sturz.
 Und da die Regierung die Aufständi-
 schen in der rücksichtslosesten Weise
 unterdrückt,
 ist die Lage des Bauernstandes
 erschreckend.

Monat für Monat werden Tausen-
 de erschossen oder nach Sibirien ver-
 schickt. Gleichwohl hält die Wider-
 standskraft an.

Die derzeitige Lage in Rußland
 kann unmöglich unbeschränkt Zeit
 dauern. Ueber einen gewissen Punkt
 hinaus vermag auch der bestorgani-
 sierte Terror nicht zu gehen. Die
 Sowjets sehen sich heute endlos

Der Weg der Steuern.

Ein famoses Gleichnis wurde vom
 Hofnarren dem König Arturulus
 von Sachsen gegeben. Bei der Ta-
 fel wurde vom König die Frage auf-
 geworfen, wie es wohl komme, daß
 die ausgeübten Steuern schließ-
 lich immer einen recht geringen Er-
 trag brächten? Der Hofnarr lachte,
 griff statt einer Antwort in den Eis-
 fächer und nahm ein lausgraues
 Stück Eis heraus, das er um den
 Tisch von Hand zu Hand weiterge-

hen ließ. Als letzter bekam der Kö-
 nig das Eisstück, das sich in seiner
 Hand auflöste.

Der Kasser-Rekord.

In einer oberitalienischen Stadt
 wollte man es den Amerikanern
 nachmachen und schickte einen Wett-
 bewerber der Zeitungs aus. Der an-
 trag brachten? Der Hofnarr lachte,
 griff statt einer Antwort in den Eis-
 fächer und nahm ein lausgraues
 Stück Eis heraus, das er um den
 Tisch von Hand zu Hand weiterge-

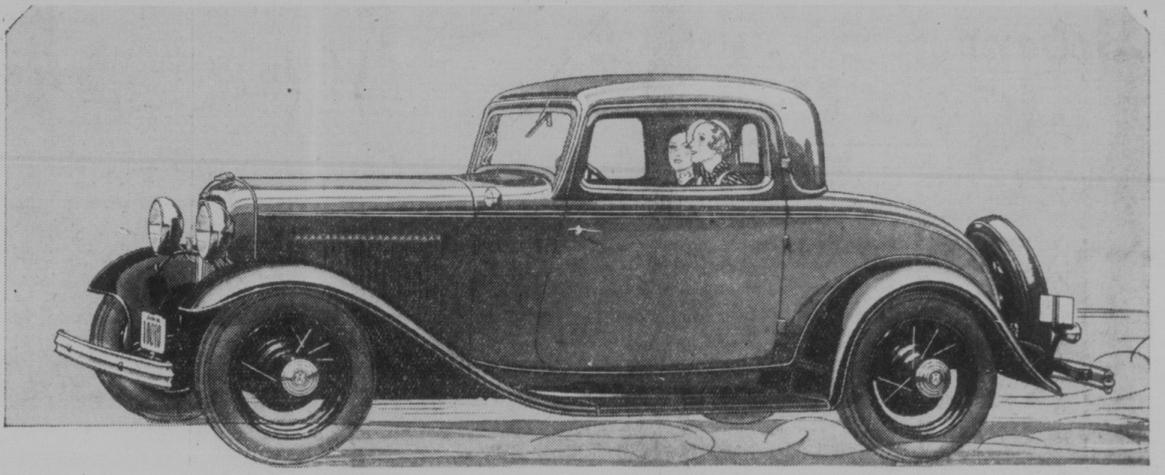
welds die Gelegenheit wahrnahmen,
 einmal rasch und gratis rasieren zu
 werden. An die 200 Barbier trafen
 an und säbelten auf ebensoviele
 Opfer los. Der Weltrekord stand
 bisher auf einer Minute 34 Sekun-
 den, aber einen italienischen Pericu-
 namens Goldini gelang es, einen
 Herrn innerhalb von einer Minute
 und 29 Sekunden für und fertig zu
 rasieren. Der arme Kunde war
 aus 17 Stunden, doch was tut das?
 Die Hauptfrage ist der Rekord, und
 der ist gebrochen.

**Der Wahlkandidat, der
 seine Zähne vergaß.**

Aus der französischen Provinz er-
 zählt ein Pariser Blatt eine hübsche
 Wahlankedote. Ein Politiker ver-
 gab sich geleitet von seinen politischen
 Freunden an die Bahn, um in sei-
 nem Wahlkreis die Wähler, während
 des Reden zu halten. Am Zuge be-
 merkte einer der Begleiter: „Du
 siehst so verändert aus, mein Vezier,
 ist dir nicht wohl? Du hast ja kaum
 merkt um den Mund!“ Der
 Wahlkandidat machte ein ver-
 dächtiges Gesicht, sah seinen Zahnspiegel
 heraus und beugte kritisch seine
 frontalen Zähne. Entsetzt rief
 er: „Mein Gebiß! Ich habe mein
 Gebiß vergessen!“ Der Bahnsteig
 dröhnte vor Lachen, und während
 sich der Zug schon in Bewegung setz-
 te, lief einer der Freunde ans Tele-
 phon und beauftragte die Haushäl-
 terin des Politikers, ihm mit dem
 nächsten Zug das sorgfältig einge-
 packte Gebiß nachzubringen.

**Motoristen überrascht
 über die Leistungen des neuen
 Ford Acht**

„Wunderbar!“ „Rückfuß genau so komfortabel wie Frontfuß!“ „Wie ein Flugzeug!“
 „Welch wunderbare Bremsen!“ „Schneller als ich dachte!“ „Sie können kaum den
 Motor hören!“ „Ich erwartete nicht solch bemerkenswert geringen Gasolinver-
 brauch per Meile!“ „Ich fuhr noch niemals ein Auto wie dieses!“
 „Es fährt fast allein!“



Jeder Motorist, welcher den neuen Ford
 A8 fuhr, war erstaunt über die sensa-
 tionelle Leistung und den bemerkenswer-
 ten Komfort beim Fahren. Es ist nicht
 ein gewöhnliches acht-zylinder Auto-
 mobil, sondern eine neue Art eines acht-
 zylinder Automobils. Neu im Schnitt!
 Neu in Sparsamkeit! Neu in Vergnü-
 gen und Zufriedenheit beim Fahren!

Sie haben noch nie ein Auto wie die-
 ses gefahren! Es ist geräumiger, schnel-
 ler und komfortabler als Sie erhofften.
 So flott und so balanciert, daß Sie glau-
 ben, Sie gleiten nur über den Weg.

Ihre erste Fahrt wird Ihnen sagen,
 daß es der größte Wert in der Auto-
 mobilhistorie ist. Sie werden enthusiasti-
 scher sein wie jemals über ein anderes
 Auto zuvor — ganz abgesehen vom
 Preis.

Es ist fast kaum glaublich, daß solche
 Geschwindigkeit, Schnelligkeit, Antriebskraft,
 Ausdauer, Komfort und Qualität zu
 einem solch niedrigen Preis angeboten
 werden kann.

Angenehm, vibrationslos, acht-
 zylinder Motor, 65 Pferdestärken. Be-
 merkenswerte Steigerung der Geschwin-
 digkeit, 75 Meilen die Stunde. Ge-
 räuschlose zweite Gangschaltung. Ge-
 räumliche gleichzeitige Gangschaltung.
 Automatische Handbremse. „Down-
 draft carburetor, with flenser.“ Nie-
 driger, schattiger Bau. Reichlich Platz
 für alle Passagiere. Weiche, bequem-
 e Sitze. Komfortable. Federn. Selbstre-
 gulierbare Ventile. Hydraulische
 „shock absorber“ mit Wärmekontrolle.
 Sicherheitswindabweisende bei allen
 Modellen. Sport Coupe, Cabriolet,
 Victoria, Convertible Sedan und alle

Die neuen Automobile sind ganz mit
 Sicherheitsvorkehrungen versehen. Außer-
 ordentlich niedrige Betriebskosten. Dau-
 erhafte Qualität, langes Leben, charak-
 teristisch wie bei allen Fordautomobi-
 len. Sehen Sie sich den neuen Ford
 A8 bei Ihrem nächsten Fordvertreter
 an. Fahren Sie ihn selbst, Sie werden
 erkennen sein.

Ebenso ein neuer Ford Vier
 Ein anderes großartiges neues Ford
 Automobil. Motor mit 50 Pferdestär-
 ken, leichtes Fahren. Wird mit \$60.
 Billiger verkauft als der neue A8.
 Derselbe wunderbare Bau und er-
 füllte Verarbeitung. Hat viele der
 hervorragenden Eigenschaften des neuen
 Ford A8. Sehen Sie sich es an. Sie
 werden erkennen, warum es ein sen-
 sationeller Wert ist. 
 genau so, wie der neue Ford acht.

Niedrige Ford Preise.

Siebzehn verschiedene Formen

	Neuer Acht	Neuer Vier
Roadster	\$575	\$515
Phaeton	620	560
Tudor Sedan	625	565
Coupe	615	555
Sport Coupe	670	610
Fordor Sedan	740	680
De Luxe Roadster	625	565
De Luxe Phaeton	685	625
De Luxe Tudor Sedan	690	630
De Luxe Coupe	720	660
Cabriolet	765	705
De Luxe Fordor Sedan	810	750
Victoria	750	690
Convertible Sedan	815	755

(Alle Preise verstehen sich ab Cost
 Windsor, Ontario, Strohdamper, Me-
 scherereien und Steuern extra. Leichte
 Materialschonungen können durch Ihren
 Fordvertreter arrangiert werden.)

DER NEUE FORD ACHT

fahren Sie ihn selbst — ein neues Vergnügen im fahren.

Für unsere Farmer



Es bleibt alles beim alten

Erfrahrung ist die Hochschule des Farmers, und was in keinem Buche steht, lehrt ihn die Natur; aber auch hier fängt er als A.C.G. Schüler an, lernt meistens sehr langsam und wenn er glaubt, jetzt soll's erst recht vorangehen, dann — ist die Schule aus. Wir sprechen gerne von der „gütigen Mutter Natur“; oft ist sie's auch, wenn sie im Frühlings der Erde mit Blumen schmückt und der Gesang der Vögel Feld und Wald erfüllt, wenn im Herbst reife Gaben geerntet werden und Not und Sorge verschwinden zu sein scheinen. Na, dann scheint sie nur Güte, nur Liebe für jedes ihrer Kinder zu haben, und diese sagen dann: das Leben ist doch schön!

Aber das Menschenkind muß et- was lernen; und so wird es vom Leben in die Schule genommen, in der noch die alte Regel gilt: Je strenger die Jucht, desto besser die Frucht. Jeder muß durch diese Schule, in der Erfrahrung das Lehrbuch ist und der Unterlehrer wird hier oft in einer Weise geführt, daß die Schüler nicht selten Mut und Mut verlieren und sich fragen: Ist das Lehrgeld nicht zu teuer?

Ja, eine Freischule ist's nicht; die Erfrahrungen, die wir sammeln, kosten meistens ein teures, hohes Schulgeld, wenn nicht immer gleich, so doch früher oder später. Aber man spricht nicht gern davon, wie viel für die Erfrahrungen bezahlt werden mußte; aber im stillen geschieht man sich doch oft: Das war eine teure Lektion!

Da wäre nun wohl die Annahme berechtigt, daß das in solcher Schule erworbene und teuer bezahlte Wissen überall verwertet werde; daß z. B. der Farmer, was er bei der Bearbeitung seiner Felder, bei Saat und Ernte, in der Jucht und Pflege seiner Tiere im Laufe der Jahre gelernt hat, festhalten und bei der nächsten passenden Gelegenheit anwenden würde. Geheißt das aber? Wenn als Vorboten des Winters scharfe, kalte Winde ihr Vieh um Haus und Stall pfeifen, Regen und

auch schon ein paar Schneeflocken jedes Tier Schutz suchen lassen, wenn das Vieh mit gekrümmtem Haar und zusammengeschauert hinter dem Stalle oder Strohhauken steht, so sagt uns dies: Bald kommt die rauhe Jahreszeit, in der das Vieh einen warmen Stall haben muß. Frühere Jahre haben deutlich gelehrt, wie die Ställe zu sein haben, wenn sie im Winter füttern. Schlechte Stallungen kosten Geld. Hat die Erfrahrung nun bewiesen, daß wir besser für unsere Tiere sorgen?

Du hast uns schon ein früherer Herbst überschuldigt und waren dann in der ganzen Ernte nicht genug reife Mehlern, um für unser Feld genügend Saatgut im nächsten Jahre liefern zu können. In Jucht gepflanzt und nicht rechtzeitig gerettet, sagen wir uns, und — haben wir in diesem Jahre besser aufgeholt?

Ein sehr trockener Sommer hat gezeigt, daß, wenn Land zu bearbeiten, wenn tief gepflügt wird, die Pflanzen die Dürre besser überleben und immer noch eine lobende Ernte bringen. Werden wir uns das merken?

Sehr regenreiche Jahre veranlassen manche Felder in einem Sommer; es gab dann keine oder doch nur eine sehr geringe Ernte. Das Land muß drainiert werden, sagten wir uns damals. Ist es gelungen?

Die Säme sind an einer Stelle dort durchgebrochen und hat im Geweissfeld böse Vermutungen angezündet. Ist der Saum ausgebeizert?

So können wir bei einem Gange durch Feld und Garten, durch Stall und Haus überall auf Punkte hinweisen, wo wir teures Lehrgeld gelernt haben — nichts gelernt haben, gemittelt geht's im alten Geleise weiter. So kostspielige Erfrahrungen also oft waren, klüger haben sie nicht immer gemacht. Im Gegenteil, statt zu lernen, werden wir gleichgültig, halten alle Ereignisse für „Unglück“, fragen und gähnen, was für Bescheidel wir sind und — alles bleibt beim alten.

Milchfieber.

Man hat schon lange gewußt, daß das Einpumpen von Luft in das Guter einer Kuh einen Anfall von Milchfieber legen wird, falls die Behandlung zeitig genug angewandt wird. Während die Ursache von Milchfieber lange Zeit unbekannt war, ist in den letzten Jahren gefunden worden, daß eine der Ursachen dieses Uebelstandes Mangel an Kalzium und anderen Substanzen im Blut ist. Dr. H. Jollema machte die Entdeckung, daß die langsame Einpumpung von 300 bis 400 Kubikzentimeter 10prozentige Lösung kohlensäurehaltiger Kalk nebst 20 Gramm Glucose nicht nur jeden Fall von Milchfieber kuriert, sondern Milchfieber bei Kühen, welche früher daran gelitten hatten, verhindert. Er fand auch, daß die reichliche Verwendung von Vitamin D, das man durch die Fütterung von Lebertran erhält, von Nutzen war.

Bei anderen Vorkunden fand man, daß Mangel an Jod im Blut zu Milchfieber führte. Man fand, daß eine Kuh, welche 62 Pfund Milch im Tag gibt, über drei Pfund Jodier täglich liefert, und daß der Jodgehalt des Blutes alle 15 Minuten erneuert werden muß. Die Behauptung, daß Mangel an Jod im Blut Milchfieber mit sich bringt, scheint durch die Tatsache bestätigt zu werden, daß das Blut der Galsänder 18 Prozent weniger Jodier enthält, als das Blut aus dem Guter; auch der Umstand, daß eine Einpumpung von Glucose dem Milchfieber schnell Einhalt tut, scheint für die Wichtigkeit der Verbindung zu sprechen. Die Glucose wird entweder in die Adern oder unter die Haut gespritzt. Eine 10-prozentige und eine 20prozentige Lösung wurde mit Erfolg angewandt.

Sie haben wir zwei Ursachen für das Leiden und ein Heilmittel für jede von ihnen. Da irgendeine oder alle zwei von diesen Ursachen in einem gegebenen Fall vorhanden sein mögen, ist es im Zweifelsfall zweckmäßig, beide Heilmittel anzuwenden, was man voll tun kann, da sie harmloser Natur sind.

Es ist auch darauf hingewiesen worden, daß die Fütterung einer an Jodierstoffen und Calcium reichen Nahrung während der Periode, in welcher die Kuh kein Milch gibt, eine weise Maßregel ist. Milchleide oder Milchruher werden den Jünger liefern, während man das nötige Calcium mit Hilfe von gedämpften Knochenmehl in billiger Weise zur Verfügung stellen kann.

VITAMIN YEAST
NOW A CONSTITUENT OF
BLUE RIBBON ALE

Combining a delightful flavor with the beneficial effects of VITAMINS B-D-E

REGINA BREWING CO., LTD.

Deutsche Erwerbslosen-Heberjee-Siedlung.

In einer Wiener Tageszeitung war unter der Ueberschrift „Siedlungen in Canada“ eine Notiz enthalten, derzufolge die „Deutsche Erwerbslosen-Heberjee-Siedlung“ in Berlin angeblich im Einverständnis mit der Reichsregierung die Idee verfolgte, deutsche Erwerbslose in Südamerika anzusiedeln und auch eine Ansiedlung in Canada ins Auge gefaßt hat.

Nach den dem österreichischen Wanderungsamt von zuständigen Stelle zugegangenen Informationen ist die „Deutsche Erwerbslosen-Heberjee-Siedlung“ (Zeus) eine Vereinigung, die etwa 60 Mitglieder zählt. Vorsitzender ist der hiesige Kaufmann Franz Wambas. Dieser hat eine Denkschrift über die Ansiedlung von Arbeitslosen im Ausland verfaßt, die der Reichsregierung im Ausland vorliegt, die der Reichsregierung im Ausland vorliegt, die der Reichsregierung im Ausland vorliegt.

Die Symptome des Milchfiebers umfassen eine Zunahme der Temperatur und des Pulses. Das Guter ist empfindlich und leicht angeschwollen. Der Geschmack erstreckt sich in einigen Fällen dem Unterleib entlang bis zu den Vorderbeinen. Das Maul wird heiß und das Atmen wird schwerer. Bei der fortgeschrittenen Heberjee-Siedlung, welche dem Vieh gebrüht, sollte man diese Anzeichen bald beobachten können, so daß prompte Behandlung einer Verfallminderung des Leidens vorangeht.

HOLLAND BINDER TWINE

EXCELS IN LENGTH STRENGTH

EVENNESS

Embodiment of a new treatment against Insect Cutting. Proved Effective in 1931.

HAROLD AND THOMPSON
REGINA SASK.
General Sales Agents for Manitoba-Saskatchewan-Alberta

Brief aus Wolhynien.

Herr A. Gereski, Edmonton, erhielt vor kurzem einen Brief aus Wolhynien, dem wir Folgendes entnehmen:

Liebe Kinder! Wir sind noch am Leben, aber wie lange es noch dauern wird, wissen wir nicht. Wir haben nur noch Nahrungsmittel für einen Monat; wenn das nicht hilft, kommt, ist ganz Wolhynien verloren. Es gibt in Wolhynien wenig Vieh, da fast alles verhungert ist. Wir haben noch eine Kuh und ein Kalb und zwei Pferde. Die Pferde sind aber so mager, daß sie kaum noch stehen können. Wir müssen alle Tage in den Wald auf Zwangsarbeit und tragen wenig Holz nach; dazu muß man sein eigenes Essen mitnehmen. Es ist in diesem Jahr sehr heiß gewesen, sodass alles ausgetrocknet ist. Aber die Regierung bei uns ist wie mit Windfisch zu allem; sie haben sich einen Plan gemacht und der muß durchgeführt werden; ganz gleich, ob der Bauer was hat oder nicht. Wir haben hundert bis zwanzig Hühner und hundert bis fünfzig Ziegen. Wir haben nicht einen Pud Saatfrucht, auch keine Kartoffeln zum Pflanzen. So schlecht wie in diesem Jahre ist es noch nie gewesen. Im Jahre 1915 sind wir verdrängt worden, aber wir haben damals nicht so viel Hunger leiden müssen wie jetzt. Im Winter kam die Verfluchung nicht größer gewesen sein als im jetzigen Frühjahr. Die Pferde sind zwar billig bei uns, aber niemand hat Futter für dieselben, alle Pferde werden zu Mist verarbeitet, und die Leute sind froh, wenn sie Pferdefleisch bekommen; denn die anderen Lebensmittel sind sehr teuer. Ein Pfund Butter kostet 10 Rubel, ein Pfund Kern 35 Rubel, ein Pud Weizen 50 Rubel, ein Satz Kartoffeln 10 Rubel. Wer kann sich da etwas leisten? Wir essen nur zweimal den Tag und dann noch sehr knapp. Sie sollten denken an Euch, wo wir wohnt, daß Ihr soviel zu essen habt und nicht zu hungern braucht. Tausend Grüße von Euere alten Mutter.

Richtiges Melken der Kühe.

Die meisten Guterentzündungen und das Zurückgehen der Erträge werden durch mangelhaftes Melken hervorgerufen. Bei einer fruchtbringenden Kuh hat eine Entzündung der Brust ohne Ausnahme einen großen Nachteil für den Ertrag zur Folge; gar mancher wertvolle Tier wird dadurch als Milchlieferant vollkommen wertlos. Ebenso wie ein unrichtiger Guterentzündung darf kein gemittelt Guterentzündung, auch nicht ein Milchleide, als ein Milchleide bezeichnet sein, das keine Milch-jesamts ausgemittelt werden. Je besser und reiner eine Kuh ausgemittelt wird, um so mehr wird sich ihre Leistungsfähigkeit heben. Frischmelkende Kühe müssen täglich wenigstens dreimal gemittelt werden, und zwar in gleichen Zeitabständen. Während des Melkens soll im Stall vollständige Ruhe herrschen. Der Melker muß den Tieren die Milch loslassen abnehmen, das heißt, er muß die Tiere sehr leichbevoll behandeln. Ein nicht mehr gut zu machender Fehler ist es, auf eine Kuh, die beim Melken nicht stehen bleiben will, loszuschlagen und sie mit Gewalt zur Ruhe zwingen. Besonders schlimm ist es, mit viel Wasser verbunden in das Melken bei zum erstenmal kalte Kühe. An solche Tiere lasse man nur einen erfahrenen Melker, damit die Tiere nicht gleich von vornherein verdrben werden. Wenn Kühe beim Melken nicht stehen wollen, sind meist Schmerzen vorhanden, die gewöhnlich auf Verwundungen des Melkers zurückzuführen sind. Das Gebenmich des großen Milchleides liegt auf im kleinen Stall in der richtig gelübten Kuhst des Melkens.

Britisches Auswanderer-land in Australien.

Tausende britische Auswanderer befinden sich in Australien in einem je verzeiwelten Zustande, daß das Innenministerium sich angewinget hat, eine Wohlfahrtskommission für britische Siedler aufzustellen und Lager in den Hafenstädten zu errichten. Jedes nach England fahrende Schiff bringt Schwarzfahrer mit, denen es trotz der Kontrolle auf irgend eine Weise gelingt, sich auf den Schiffen zu verborgen. Viele Einwanderer lebten seit Monaten bei Farmern, bei denen sie meist ohne Lohn arbeiteten; dazert sollen diese Farmer ihnen nicht einmal mehr das Essen verabreichen können.

Der Verband britischer Auswanderer in England hat der englischen Regierung eine Denkschrift überreicht, in der auf diese Umstände hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Auswanderung nach Australien in erster Linie auf die von der australischen Regierung in England betriebene große Propaganda zurückzuführen ist.

In dieser Denkschrift wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß auch aus Canada zahlreiche Auswanderer zwangsweise nach England rückgeführt werden, weil sie dort der allgemeinen Wohlfahrt zur Last gefallen sind.

Kühlt der Luftzug?

Beizonders in der Ebenbeha ist die Jucht vor dem Luftzug eine weit verbreitete Erscheinung. Alle die angestrichenen Holzstücke werden schwarz, wenn sie von dem Wind im Parter Optischen Luftzug hören, wo die Plätter Brun und Bernotte sichtbar haben, daß der Luftzug gar nicht abkühlend, sondern erwärmend wirkt. Damit stimmt die im Windtunnel gemachte Beobachtung überein, daß von einer gewissen Fluggeschwindigkeit ab die Motorflucht problematisch wird, weil der Luftzug der Motor nicht mehr kühlt, sondern ihn erhitzt. Aus allem geht hervor, daß überhaupt jeder Luftzug erwärmt, was übrigens begründet ist, da bekanntlich Reibungen an festen Körpern die Temperaturen erhöhen. Wenn man bisweilen trotzdem eine Abkühlung eintritt, so beruht dies auf anderen Ursachen, beispielsweise darauf, daß die Luft kalter ist als der Körper oder daß der Zug Wasser zum Verdampfen bringt.

Perlen lagen auf den Straßen.

Es war zum Verzweifeln. Zeit nach und Tag arbeitlos, bei Charles Kane schon drei Monate lang freiz und nur durch die Vereinten Staaten, die schwache Hoffnung im Herzen, vielleicht doch irgend welchen Verdienst zu finden. Doch alles war vergeblich gewesen, und stante hatte seit zwei Tagen nichts mehr angeht. Ihm lag nichts mehr am Leben. Aber er wollte es noch einmal versuchen. Sollte nicht unter den Kraftwagenlenkern, die ihm überholten, einer sein, der ihm wenigstens ein wenig Geld für eine Mahlzeit schenken würde? Seine verdiente es, wollte einen schweren Sportwagen anhalten. In einer Staubwolke geschwebt, brauchte das Auto abtats an ihm vorüber. Die Frau an Steuer hatte noch höflich gelächelt. Da stieß Charles Kane plötzlich gegen einen Gegenstand, der auf der Straße lag. Eine Handtasche. Der Konditriever öffnete sie: Ein Verlaßband. So viel sollte Kane, daß er ein Bierdun in Händen hielt. Er schluckte sich bis zum nächsten Ort, meldete die Jucht der Polizei, und der mittelmäßige Wadhabende ließ ihm etwas zu essen vorsetzen, während er auf Vernehmung mit der New Yorker Kriminalkommission wartete. Die auf ein Märchen der Handtasche notiert war. Zwei Stunden später fuhr ein Frau vor: „Meine Perlen!“ Mit einer Hand griff sie nach dem Schmalz, das der anderen zerte sie Geldscheine aus der Tasche: „Jehn-tausend Dollars, die Verlohnung!“ Charles Kane lachte. Die Verliererin, war niemand anders als die Kraftwagenlenkerin, die vorhin höflich an ihm vorüber raste.

Bedenken Sie, was Sie sparen können!

Wie billig „Der Courier“ ist, wenn Sie Ihr Abonnement immer vorausbezahlen.

In den letzten Jahren haben bereits viele „Courier“-Leser es sich zur Gewohnheit gemacht, ihr Abonnement regelmäßig vorausbezahlen. Das bedeutet für die Abonnenten sowie für den „Courier“ eine ziemlich beträchtliche Ersparnis. Unserer Geschäftsführung wird der Aufwand von Rundschreiben und Mahnbriefen erspart, während die Leser dabei

- folgende Vorteile haben:**
- 1) Sie sparen 50 Cents Abonnementgeld im Jahre, weil Sie nur \$2.00 (statt des regulären Abonnementpreises von \$2.50) zu bezahlen haben;
 - 2) Sie erhalten außerdem noch den neuen reichhaltigen und interessanten Courierkalender als kostenlose Prämie;
 - 3) Sie können sich ungehindert des Genusses Ihrer deutschen Zeitung erfreuen, ohne immer wieder durch Mahnbriefe an Ihre Schuld erinnert zu werden. Diejenigen Leser aber, die mit ihren Zahlungen im Rückstande bleiben,

- haben folgende Nachteile:**
- 1) Sie müssen den vollen regulären Abonnementbetrag von \$2.50 bezahlen und erhalten keine Prämie;
 - 2) die Nachzahlung des rückständigen Betrageltes ist rechtlich schwieriger, wenn Misperte, geringer Verdienst und schlechte Zeiten das Zahlen erschweren;
 - 3) Sie müssen befürchten, daß ihre Namen von der Leserliste des „Courier“ gestrichen werden, wenn Sie ihrer Zahlung nicht nachkommen.
- Wenn jeder werde „Courier“-Leser einmal in aller Ruhe über die Vorteile der vorauszahlenden Abonnenten und über die Nachteile der im Rückstande bleibenden Abonnenten nachdenkt, muß er zugeben,

das es doch bedeutend leichter, billiger und angenehmer ist, wenn man zu den vorauszahlenden Abonnenten gehört.

Bezahl man das Abonnement voraus, so kostet „Der Courier“ eigentlich nur \$1.50 im Jahr, weil man nur \$2.00 einzuzahlen hat und dazu noch den Courierkalender erhält, der allein 50 Cents wert ist.

Zaher sollte jeder Leser in seinem eigenen Interesse sowie zum Nutzen seiner deutschen Zeitung sich alle Mühe geben, sein Abonnement allmählich so in Ordnung zu bringen, daß er in Zukunft auch zu den vorauszahlenden Abonnenten des „Courier“ gehört. Was Tausende von anderen Lesern fertigbringen können, sollte mit der Zeit auch Ihnen möglich sein.

Bedenken Sie, was Sie sparen können!

Bedenken Sie, daß es bedeutend leichter ist, \$2.00 vorauszubezahlen als \$2.50 nachzuzahlen!

Nach und nach müssen wir vom Standpunkt einer geordneten Geschäftsführung aus dazu kommen, daß wir nur noch gutstehende und vorauszahlende Abonnenten haben. Das nützt den Lesern und uns.

„Der Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Vertieren Sie Ihre Ernteaussgaben durch einen McCormick - Deering

15-30, 10-20, oder Farmall Traktor.

Der McCormick Deering Traktor bedeutet extra Geld für Ihre Eigentümer überall. Beginnend mit dem kleinsten wart er Geld für Arbeitskräfte während des ganzen Jahres, weil seine bessere Kraft mehr gewinnbringende Arbeit unter die Kontrolle eines Mannes bringt. Er verlegt Sie in die Lage zu billigen, Anfrant zu verkaufen, zu kultivieren und liefert eine bessere und schnellere Arbeit für mit kleinen zu treibende Maschinen; dies alles mit weniger Geldausgaben.

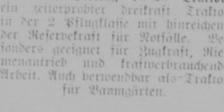
Das nächste Gesicht eines McCormick Deering Vertreters ist das Hauptquartier für Farmen mit Kraft. Er hat die komplette McCormick Deering Ausüstung, beginnend mit dem großen, kraftvollen 15-30 Traktor, dem 10-20, und den für alle Gelegenheiten geeigneten Farmall Traktor.



McCormick Deering Farmall Traktor



Modell 15-30 — ein großer, kraftvoller Traktor, nicht 4 Pferde, die populäre Wahl für große Farmen.



McCormick Deering 10-20 Traktor, ein sehr populärer Traktor in der 2. Klasse mit breitem der Motorbetriebe für Versäße, besonders geeignet für Obst, Weinanbau und Fruchtverarbeitungsarbeiten. Auch verwendbar als Traktor für Vorgärten.



INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF CANADA LTD. HAMILTON CANADA



Fuer unsere Hausfrau

Im Frühling.

Wenn der Reiz beginnt, Wenn der Schnee zerrinnt, Und die Weiden weck ein warmer Hauch...

Weg vom Wasser!

Wie oft hört man Mütter und Erzieher diesen Ruf ausstoßen Selbstverpflichtet erdicht er seine Pflicht...

Magenstörungen, Säure? Dies zur Linderung.

Leiden Sie nicht an sauren Magen, Gas oder Verdauungsstörungen. Veruchen Sie keine Pflanzmittel, um Linderung zu erhalten.

man, man auf einer gründlichen Reinigung nachher befehen. Wer mit schmutzigen Händen zu Tisch kommt, wird weggeschickt.

Die lieben Bekannten.

Der Kreis unserer Bekannten ist mitbestimmend für unser Leben. Hat Frau A. im Sommer eine Reise vor, so können wir doch nicht zu Hause bleiben.

Mehr Tupsen als je.

Getupfte Schals sind moderner als je. Grobe und kleine Tupsen oder eine Mischung aller Farben und Größen beleben den Schal.

An die Sonne.

Lachende Sonne am himmlischen Zelt, Quelle des Lebens der ganzen Welt; Zeuge der Allmacht der göttlichen Hand...

Die schwerste Königin der Welt

Die riesenhafte Beherrscherin der Tonga-Inseln. — Majestät barfuß und im Hermelinmantel. — flucht vor weizem Besuch.

„Wirtschaftsriefe! Arbeitslosigkeit! Staatsbankrott! Not! Hungert, so etwas kennen wir nicht!“ So mühte die Anführerinnen, wollte man einen Tonga-Anführer fragen...

Wissenschaftliche Bruchheilung.

Wurde mit goldener Medaille und Grand Prix in Europa ausgezeichnet. Dr. A. Stuart ein Amerikaner, wohlbekannt ist, durch machte mit einer goldenen Medaille und Grand Prix in Rom...

Mittel gegen schnelles Essen.

Königin Louise von Preußen hörte einst von Soffleuten die Klage, daß die Prinzen, die das Ditt aufherdentlich liebten, Bitterke, Birnen und Apfel in großer Zahl verfrähten.

Von allen Hebeln das Kleinste.

Grat Maffei, der nachmalige Heberleher Geistes, Schillers und Heinrich Heines und damals schon ein bedeutender Kritiker, war einer der intimsten Freunde Berdis.

Kochrezepte.

Eierbrühen. — Man reibe 1/2 Pfd. Butter in Sahne und gibt noch und noch ein Ei und weichen Juchbin...

Wie alt wird ein Fisch?

Ueber das Alter, das Süßwasserfische erreichen können, liegen bereits verhältnismäßig genaue Angaben vor.

Der Vergleich.

Hier oben sah ich unzählige Mal, Von Jugendträumen umfungen, Sah ich mit einem Blick den Weltteil...



Robin Hood FLOUR

Das Mehl für bestes Brot und feinste Kuchen.

Man frucht das Sauerkraut ohne Fleisch, gibt einen köstlichen, zarten, etwas klammflansen und etwas lockenden Wasser dazu und noch langsam bis gar.

Wie alt wird ein Fisch?

Ueber das Alter, das Süßwasserfische erreichen können, liegen bereits verhältnismäßig genaue Angaben vor.

VITAMIN YEAST advertisement with logo and text: BLUE RIBBON ALE. Combining a delightful flavor with the beneficial effects of VITAMINS B-D-E.

Lejegeld advertisement: Bitte, senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. An „Der Courier“ Regina, Sas. 1835 Halifax Street.

Deutsch als Amtssprache in Südwesafrika

Wie das Deutschtum im ehemaligen deutschen Schutzgebiet um die Anerkennung seiner Sprache und seiner Gleichberechtigung kämpft.

Südwesafrika, das bis zum Weltkrieg eine deutsche Kolonie war, durch das Vorkriegs-Deutschland aber zu einem Mandatsgebiet der Südwesafrikanischen Union wurde, verfiel auf heute noch über ein einflussreiches Deutschtum mit hohem Lebensniveau. Waren bisher Afrikaans (das holländische der Buren) und Englisch die Amtssprachen in Südwes, so sind nimmermehr feste Strömungen im Gange, Deutsch als dritte Amtssprache einzuführen zu lassen, wie sich aus dem nachfolgenden Bericht ergibt:

Nach zahlreichen Verhandlungen der Beiden aller drei Nationalitäten im ganzen Lande fand Ende März in Windhoek die zweite Konferenz statt. Die Beiden Besprechungen der einzelnen Verbände voran. Der Deutsche Verband in der Windhoeker Turnhalle. Am wichtigsten ist, daß der Deutsche Verband für eine Deputation, die mit Abgeordneten der Südwesafrikaner in der Union bei der Vorkonferenz im April 1952 vorzusprechen sollte, die Mitglieder der Delegation, Dr. Brückner und E. Müller wählte. Es wurde gefordert, daß neben der Anerkennung des Deutschen als dritter Amtssprache auch die Verankerung dieser Anerkennung in der Verfassung zu verlangen sei. Für die Beratung der Gleichberechtigung waren drei Alternativen vorbereitet worden, über die nun beraten wurde. Die erste basiert auf dem Einmündigkeitsrecht und besagt, daß jeder Deutsche ein Recht hat, sich ein Amtssprachengemeinschaft nicht mehr als erwünschter Einwanderer betrachten zu lassen und sich als Bürger des Landes zu erklären. Die zweite schlägt vor, daß jeder der 12 Monate im Lande wohnhaft und anständig sei, wohnen könnte, aber nicht gewählt werden könnte. Die dritte wollte nur Europäern die fünf Jahre im Lande hindurch britische Untertanen sind, als Wahl-

erweiterung der Union und die Vertreter von einzelnen Deutschen nach ihrer Wahl teilzunehmen. E. Müller brach die Delegation ein. Deutsch als dritte Amtssprache einzuführen, doch hätten die gegenständig im Dienst befindlichen Beamten nicht wegen Unkenntnis einer Sprache aus dem Dienste entlassen werden. Ueber die Bestimmungen, daß fünfzig bis dreißig Beamte den Vorrang vor den anderen haben sollten, gab es gleicher Rechte und Privilegien entgegen und sie sollten. Alle Berichte, Veröffentlichungen und Protokolle des Landrats sollen in den drei Sprachen aufgenommen werden, ebenso alle Proklamationen, Verordnungen, Verfügungen und Bekanntmachungen, zur allgemeinen Information oder im öffentlichen Interesse von der Verwaltung herausgegeben. Die Dienste von Beamten des Landes sollen nicht dadurch zum Ende kommen, wenn diese der deutschen Sprache nicht genügend mächtig sind. Für die Einweisung von Beamten im öffentlichen Dienst soll aber denjenigen Bewerber der Vorrang gegeben werden, die Kenntnisse der drei Landessprachen haben.

„Kuga-Tone gab mir neue Kraft“

Zeit diesen Jahren über ich manchmal ein wenig krank. Ich habe aber ein Mittel gefunden, das mich immer wieder frisch und kräftig macht. Ich bin nämlich ein großer Fan der Kuga-Tone. Diese Töne geben mir eine neue Kraft und helfen mir, meine Kräfte wiederherzustellen. Ich bin sehr glücklich, dieses Mittel gefunden zu haben. Es ist ein wahrer Segen für mich.

\$500 CASH in FREE PRIZES

(500.000 Bar in freien Preisen)

Keine Beitrittsgebühren **Nichts zu verkaufen**

Wie viele Menschen werden dieses Jahr die Ausstellung und Stampede in Calgary besuchen?

? ?

Jeht Mal größer sein

Preise	
Erster Preis	\$20.000
Zweiter Preis	10.000
Dritter und fünfter Preis	5.000
Sechster bis fünftehter Preis	2.500 jeder
	1.000 jeder

Ziehung in den letzten zwei Jahren: 1939 292,626; 1951 198,118

Regeln für den Wettbewerb

- (1) Briefe werden an die nächste oder am nächsten nächsten Zählung nach dem Datum der Zählung.
- (2) Wenn ein Brief in einer Zählung eingereicht wird, aber es sind noch andere Zählungen, die bis zum nächsten Zählung, ist ein Brief an eine Zählung, die nicht die Zählung ist, ist ein Brief an eine Zählung, die nicht die Zählung ist, ist ein Brief an eine Zählung, die nicht die Zählung ist.
- (3) Der Wettbewerb läuft am 9. Juni 1952. Die Zählung in Calgary wird am 11. Juli 1952.
- (4) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (a) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (b) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (c) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht.
- (5) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (a) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (b) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (c) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht.
- (6) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (a) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (b) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (c) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht.
- (7) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (a) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (b) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (c) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht.
- (8) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (a) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (b) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (c) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht.
- (9) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (a) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (b) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (c) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht.
- (10) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (a) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (b) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht. (c) Die Briefe werden in drei getrennten Klassen eingereicht.

Schneiden Sie diese Anzeige aus und bewahren Sie dieselbe.

an gemeinsamen Wirtschaftsfragen der Eisenbahn und Jelle, deren zweite aber die alleinigen Angelegenheiten Südwests behandeln sollte. Weiße Anträge betrafen die Landwirtschaft und die Arbeitslosenfrage, die der Abgeordnete Deputation als Material mit auf den Weg gegeben wurden. Ein Antrag auf ein allgemeines Referendum, das während der Verhandlungen der Unionregierung dauern sollte, wurde abgelehnt. Der Senat sprach sich grundsätzlich gegen ein Referendum aus. Angenommen wurde auch ein Antrag zur Einstellung eines Propagandaübernehmens, das auf die allgemeinen Umstände der Wirtschaft Südwests für Verbesserungen hinweisen sollte und das auch Ermächtigung der Reichsregierung für nach Südwes reichende Strafen erteilen sollte. Verschiedene Redner wiesen darauf hin, daß Südwes nicht als Vorkriegs-Union trete und daß es bei Ablehnung seiner Forderungen auch den Weg zum Selbstbestimmten Vorgehen gäbe.

Der besonderen Bedeutung der Sache halber bringen wir hinsichtlich der Vorkonferenz in Südwes die deutsche Sprache: Die Konferenz ist der Ansicht, daß sofortige Schritte unternommen werden sollten, daß Afrikaans, Englisch und Deutsch anerkannte Amtssprachen des Gebietes sein sollten. Sie sollen auf der Grundlage der Gleichberechtigung (equality) behandelt werden und sollen sich gleicher Freiheit, gleicher Rechte und Privilegien erfreuen und sie besitzen. Alle Berichte, Veröffentlichungen und Protokolle des Landrats sollen in den drei Sprachen aufgenommen werden, ebenso alle Proklamationen, Verordnungen, Verfügungen und Bekanntmachungen, zur allgemeinen Information oder im öffentlichen Interesse von der Verwaltung herausgegeben. Die Dienste von Beamten des Landes sollen nicht dadurch zum Ende kommen, wenn diese der deutschen Sprache nicht genügend mächtig sind. Für die Einweisung von Beamten im öffentlichen Dienst soll aber denjenigen Bewerber der Vorrang gegeben werden, die Kenntnisse der drei Landessprachen haben.

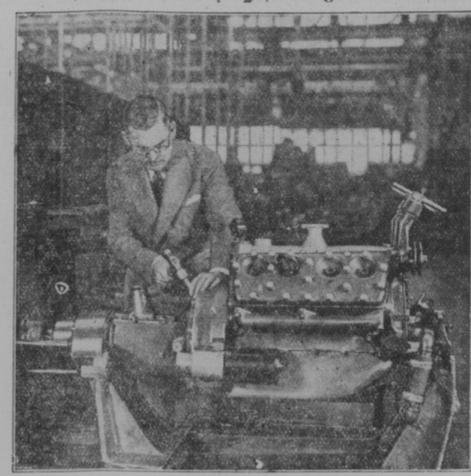
Deutsch eingeführt.

Eine neuere Meldung besagt: Der geführende Ausschuss von Südwesafrika hat, wie aus Windhoek gemeldet wird, in einer einstimmigen angenommenen Entschliessung das Abkommen zwischen Südwesafrika und Südwesafrika bestätigt, das u. a. die Einführung der deutschen Sprache als gleichberechtigte Amtssprache neben der englischen und holländischen vorseht. Der geführende Ausschuss von Südwesafrika wird durch Verhandlungen mit der Union über die Einführung der deutschen Sprache in der Verfassung der Union arbeiten. Die Verhandlungen werden in der nächsten Woche in London stattfinden.

Todesernte in den Dynastien.

Welche deutschen Fürsten leben noch? Mit dem kürzlich verstorbenen König Friedrich August von Sachsen ist wieder einer der vormaligen regierenden deutschen Fürsten dahingegangen, deren es bis zum Jahre 1918 im Deutschen Reich nicht weniger als 21 gab, und in deren Reihe der Tod während der letzten 13 Jahre große Lücken gerissen hat. Von den vier Königen ist nur Wilhelm II. am Leben; sein Kammerherr, Wilhelm II. von Württemberg, hatte seinen Thronerbst nicht lange überlebt, sondern starb als Dreißigjähriger, am 2. Oktober 1921 als „König von Württemberg“ auf seinem Schloss in Reichenheim. Er hatte 27 Jahre regiert. Zwei Wochen darauf verstarb auch der letzte Pommersche, Ludwig III., im hohen Alter von 76 Jahren. Er hatte, als Nachfolger des großen Prinzregenten Luitpold, nur sechs Jahre regiert und als erster der deutschen Fürsten in der Nacht vom 8. November 1918 abgedankt. Im Jahre 1928 verstarb der Großherzog von Baden, Friedrich II., dessen elfjährige Regierung im feierlichen Akt als „König von Baden“ zum Staatserbstinhaber ernannt wurde. In der Nacht vom 2. Oktober 1952, dem Tag der Zählung, verstarb auch der letzte Großherzog von Westfalen, Friedrich Wilhelm III., im hohen Alter von 76 Jahren. Er hatte, als Nachfolger des großen Prinzregenten Luitpold, nur sechs Jahre regiert und als erster der deutschen Fürsten in der Nacht vom 8. November 1918 abgedankt.

Der erste in Canada hergestellte Ford V-8 Motor.



Nach Wochen schwieriger Vorarbeiten konnte der erste Ford V-8 Motor im Werkbetrieb der Ford Motor Company of Canada, Limited, in East Windsor, Ontario, hergestellt werden, worauf er von Wallace M. Campbell, dem Präsidenten der Gesellschaft, mit der Zerteilung geehrt wurde, wie unter Bild zeigt.

Erweiterung des drahtlosen Telephonverkehrs.

Telephonische Gespräche zwischen Oranienburg an See und irgendwelchen Stellen auf dem Festland sind schon seit längerem nichts Außergewöhnliches mehr. Aber zu einer rechtlichen Ausgestaltung aller Möglichkeiten ist es bislang noch nicht gekommen. Die Entscheidung geht hier, wie auf anderen telephonischen Gebieten auch, schrittweise voran. So war es bisher nur möglich, derartige telephonische Gespräche nur durch die Vermittlung der Telephonämte zu führen. Seit dem 1. April 1952 hat aber das Reichsministerium eine entsprechende Erweiterung eingeleitet, die eine erhebliche Erweiterung des drahtlosen Telephonverkehrs zwischen dem Festland und den auf See befindlichen Expeditionen bedeutet. Diese Erweiterung ist für die Nordsee, die Ostsee und die Nordatlantische See vorgesehen. Die Erweiterung ist für die Nordsee, die Ostsee und die Nordatlantische See vorgesehen. Die Erweiterung ist für die Nordsee, die Ostsee und die Nordatlantische See vorgesehen.

Ein Deutscher als „Diktator“ der Atlantik-Schiffahrt.

Die Wahl des Direktors Emil Wever, des Leiters der New Yorker Verwaltung der Hamburg-Amerikaner, zum fünften Vorsitzenden der Nordatlantischen Schiffahrt-Konferenz wurde in Paris in einer Sitzung der „Konferenz“ offiziell ausgedrückt. Herr Wever wird in seiner neuen Eigenschaft als „Diktator“ der transatlantischen Post-Schiffahrt seinen Sitz in New York haben. Herr Wever erweist sich in der Nordatlantischen Konferenz als ein Mann, der die Interessen der Deutschen in der Atlantik-Schiffahrt zu vertreten vermag. Er hat eine lange Erfahrung in der Atlantik-Schiffahrt und hat eine hohe Achtung bei den anderen Teilnehmern der Konferenz.

Neues japanisches Kabinett.

Tokio. — Miyako Hirabito setzte heute nachmittags ein überparteiliches Ministerium ein, das an die Stelle des Kabinetts Amats treten soll. Der frühere Ministerpräsident wurde durch die Kugeln eines Revolutionärs niedergestrichen. Admiral Saito hat die Ämter des Ministerpräsidenten und des Außenministers inne. Er wurde auf Anraten Prinz Takajis, des älteren Staatsmanns, ernannt. Seine Doppelrolle vereinigt eine große Macht in seinen Händen.

Minister-Oratel.

Als sich in Paris das Gerücht vom Tode Georg des Dritten von England verbreitete, gab sich ein mit Talleyrand befreundeter Bankier zu dem Minister, um von ihm die Wahrheit zu erfahren. „Von mir ist nichts zu hören“, sagte der Staatsmann, „sind zwei Gerüchte im Umlauf; das eine sagt, der König sei tot, das andere, er sei noch am Leben.“

Wentzlers

STAR-LAGER
Zu haben in
Regierung's Laden.

STAR-BREWING CO., LTD.

für meinen Teil glaube weder das eine noch das andere; aber bitte, betrachten Sie diese Mitteilung als streng vertraulich.

Der Deutsche als eifriger Zeitungsleser.

In Deutschland werden 3.360 Zeitungen herausgegeben, jedoch nur auf 19.000 Deutsche eine Zeitung trifft. England ist nicht so produktiv auf dem Gebiete der Presse; denn dort entfällt erst auf 170.000 Menschen eine Zeitung.

Ein Aufruf an unsere deutsch-canadische Jugend!

Sorgt dafür, daß die deutsche Sprache durch Lektüre eurer deutschen Zeitung „Der Courier“ erhalten bleibt!

Der zwei Sprachen kann, ist dem Einprägigen in verschiedener Hinsicht überlegen. Der zwei Sprachen kann, verfügt über ein weiteres geistiges Arbeitsfeld als der Einprägige. Es ist ungefähr so, wie wenn man eine 200 Acker große Farm mit einer von nur 100 Acker vergleicht. Der zwei Sprachen kann, ist in der Regel ein fähigerer Mann. Er findet leichter eine Stellung und hat mehr Erwerbsmöglichkeiten. Der zwei Sprachen kann, ist in der Regel ein fähigerer Mann. Er findet leichter eine Stellung und hat mehr Erwerbsmöglichkeiten. Der zwei Sprachen kann, ist in der Regel ein fähigerer Mann. Er findet leichter eine Stellung und hat mehr Erwerbsmöglichkeiten.

„Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Daughters and Sons of German-Canadians

should keep alive their knowledge of German by reading their German paper "DER COURIER".

The two-language man has always an advantage over the one-language man in many ways. The two-language man cultivates more acres of his brain than the one-language man. It is like comparing a 200-acre farm with a 100-acre farm. The two language man, as a rule, has a keener brain. He finds more jobs, more opportunities available. The man who reads, speaks and writes both German and English, knows the two most important languages and literatures of the world. He can read and understand the best thoughts of the greatest men, living and dead. Not to know German means to miss the greatest works in scientific literature. Therefore the German language is gaining higher estimation and appreciation day by day all over the world. Daughters and sons of German-Canadians should cultivate the German language as the intellectual gold-mine in their homes by conversing in German and reading the most favorite German newspaper in Canada, "Der Courier". They will find in it many news-items and very interesting articles, never published in English papers. For 25 years "Der Courier" has been the leading voice of the German-speaking element and has contributed to the progress of the German-Canadians to a far-reaching extent. Daughters and sons of German-Canadians, join the ranks of our "Courier"-subscribers, to cultivate the knowledge of your German mother-tongue and to continue the splendid pioneering work of your fathers and mothers, for the benefit of a better and greater Canada. "DER COURIER", 1835 Halifax Street, Regina, Sask.

Established 1877
DREWRY'S
 ALE and BEER
 NOW BREWED AT SASKATCHEWAN
DREWRY'S LIMITED
 SASKATOON
 A. C. MOFFAT, Manager.

Fachmännliche Jugenderziehung

Von A. Dresler.

Alljährlich erlebt Italien am Geburtstage Rom's, den 21. April, ein großartiges Schauspiel, die Wühlerung (leua) der in den fachmännlichen Organisationen disziplinierten Jugend. Ebenso wie der Eintritt in die fachmännliche Partei geschieht auch der Eintritt in die besondere Jugendorganisation Balilla (Cera Nazionale Balilla, abgekürzt C.N.B.) freiwillig, aber mit Einwilligung der Eltern.

Die Jugendorganisation zur Balilla Organisation, in der es verschiedene Gruppen für die Mädchen gibt, kann nach vollendetem 8. Lebensjahre erfolgen. Bis zum 11. Lebensjahre werden die Mädchen von der Balilla Untergruppe aufgenommen, die Mädchen von der Gruppe Piccola Studentin; vom 11. bis 18. Lebensjahre gehören die Mädchen der Untergruppe der Balilla an, die Mädchen jener der Giovani Mädchen. Nach dem vollendeten 18. Lebensjahre können die Mädchen in die eigene Partei eintreten, in die Balilla Giovani — die Jugend Balilla — die in die Balilla, welche durch über 400.000 Mann jährliche Formation die Wehrkraft des Heeres vergrößert.

Die körperliche Erziehung der italienischen Jugend durch Sport und Turnen, Wandern, Schwimmen, Modernen Skilanden usw. wird außerordentlich intensiviert betrieben. Daneben geht die militärische Vor- und Nachbildung. Der Unterricht der Balilla erfolgt durch fähige, ausgebildete Lehrkräfte, die sich freiwillig zur Verfügung stellen, die Ausbildung der Balilla-Mädchen wird durch Offiziere der Balilla vorgenommen.

In Sonderformationen gibt es Marineabteilungen (Marinarotti), Radfahrerabteilungen (Ciclisti), Skiabteilungen (Sciatori), Alpinabteilungen (Alpini).

Für das spätere Berufsleben bereiten fachliche und technische Auszubildungskurse vor. Besonderer Wert wird auf die moralische Erziehung und auf persönliche Mut geleitet. Balilla, die sich irgendwie auszeichnen, z. B. durch Lebensleistung, werden öffentlich belohnt und durch Verleihung von Medaillen geehrt.

An fünfjährlicher jährlicher Arbeit ist es der fachmännlichen Jugendorganisation gelungen, nahezu die gesamte italienische Jugend zu erfassen. Nach dem Bericht des Staatssekretärs für körperliche und Jugenderziehung, der gleichzeitig Vorgesitzender der Balilla-Organisation ist, betrug die Zahl der Mitglieder am 31. März 1932 insgesamt 2.516.563. Da 1931 die Gesamtzahl 1.432.065 betrug, hat also innerhalb eines Jahres eine Zunahme von nicht weniger als 1.084.498 stattgefunden. Die Interessiertheit zeigt gegenwärtig folgende Zahlen an:

1.3.1931	1.3.1932
Balilla	647.398 1.186.415
Avanguardisti	215.095 301.743
Piccola Italia	504.235 936.331
Giovani	
Italiane	65.337 102.074

Bei der Wühlerung ist am wichtigsten der Übergang der Avanguardisti zur eigentlichen Parteioberorganisation und zur Balilla. In diesem

Slowenische Gebietsansprüche auf Steiermark und Kärnten.

DAZ. — Einen neuen Beweis dafür, in welchem Sinne heute die Jugend in Slowenien hinsichtlich der Nachbarländer Kärnten und Steiermark in der Schule erzogen wird, erbringt die heute in Untersteiermark allgemein verwendete Schulhandkarte des Draubanates (Kraus) selbst. Die Karte zeigt das heutige Gebiet Südbanats hinweisend gibt sie die slowenische Volksgrenze wieder, wie sie in der Einbildung ihrer Herausgeber aussieht. Diese begnügen sich nicht damit, das fast geradlinig verlaufende Gebiet Südbanats als slowenisch zu bezeichnen, sondern greifen an mehreren Punkten mit der slowenischen Volksgrenze weit ins geschlossene deutsche Sprachgebiet ein. So zuerst auffällig bei Alamand, dann besonders großartig im Magerenort und nördlich bei Wlach, das als Grenzstadt erscheint, um schließlich noch das ganze Gallitz bei Hernauer als slowenisch festzustellen. Ebenso wird auch das benachbarte, vorwiegend von Deutschen bewohnte Kanthal dem slowenischen Gebiet angeschlossen. Besonders interessant ist, daß die Slowenen auch von dem völlig deutschen Südbanate ein breites Streifen in Anspruch nehmen. Dieser geht von Spielfeld aus, schließt Lendbach ein, ebenso über Ober- und Unter- und nach dem Magerenort. Weiterhin rechnet er die Umgebungen von Eisbühl zum slowenischen Volksgebiet, um sich nach Entschluß der Soboth auf die benachbarten Gebiete zu verhalten. Selbstverständlich sind innerhalb der sogenannten Volksgrenze auch alle Orte auf dem slowenischen Namen benannt. Daß man bei dieser Art der Darstellung auch großzügig genug war, das kleine slowenische Gebiet, das heute noch bei Ungarn verblieben ist, fälschlich auch auf das heutige Ungarnland auszuweiten, kann kaum wundern.

Bessere Verständigung zwischen den Völkern.

Dem „Courier“ wird geschrieben: Ein Engländer, ein Engländer und eine Französin haben einen Klub gegründet, der eine bessere Verständigung zwischen den Völkern durch erzielen will, daß er persönliche Freundschaften schafft. Die Mitglieder korrespondieren miteinander über beliebige Themen, und zwar in den verschiedensten Sprachen. So lernen sie einander besser kennen und verstehen. Gelegenliche Besuche der Mitglieder in Form eines Ferienaustausches geben Gelegenheit, auf den besten Weise einen persönlichen Austausch zu unternehmen. Der Klub hat bereits 1000 Mitglieder in 31 verschiedenen Ländern. Er bietet Gelegenheit zur Korrespondenz in 38 verschiedenen Sprachen. In 15 Orten aus 6 verschiedenen Ländern haben sich die Mitglieder bereits zu Ortsgruppen zusammengeschlossen. Die freundschaftlichen Korrespondenzen hat natürlich unter Schülern, Studenten und jungen Berufstätigen besonders Anlauf gefunden, aber auch Leute bis ins 70. Lebensjahr sind dem Klub begeistert beigetreten.

Nächere Auskünfte, sowie interessante Details erhält jeder Interessierte gern kostenlos. Man schreibt an den Präsidenten des Weltklubs Union, Johannes Golen, Magdeburger (Deutschland), Klinker Straße 45 & 46. Dem Zweck des Klubs entsprechend wird der Beitrag sehr niedrig gehalten, um jedem den Beitritt zu ermöglichen.

Gibt es leider nicht.

„Ich habe meiner Frau ein Perfektory gekauft.“
 „Dummeskind, du wirst sie den Kopf noch höher tragen! Aber wenn du schon so viel Geld übrig hast, hättest du doch lieber das Auto kaufen sollen, das sie sich so brennend gern wünscht!“
 „Mein lieber — falls Autos gibt es leider nicht!“

Rußland, das Land mit den meisten Minderheiten

Die nationale Mannigfaltigkeit der Bevölkerung des Sowjetlandes findet wohl in keinem Lande der Erde ihresgleichen; rund 185 verschiedene Völker und Volksstämme, die 147 Sprachen reden, leben im Gebiet der Sowjets. So lautet wenigstens das heute veröffentlichte offizielle Ergebnis der russischen Volkszählung vom Jahre 1926. Die Deutschen, die Juden und die Polen rechnen zu den Minderheiten mit größerem zahlenmäßigen Anteil, während es sich bei den meisten nur um einzelne Stämme handelt. In erster Reihe stehen die Ukrainer mit 21 von Hundert, dann folgen in Abständen acht Völker, die mehr als eine Million zählen, nämlich die Tataren, die Juden, die Georgier, die Türken im Kaukasus, die Armenier, die Aserbaidschaner, die Deutschen und die Litauern. Alle übrigen Völker zusammen machen nur 10 Prozent von der gesamtstämmlichen Bevölkerung aus.

Um bei der Welt draußen die Vorstellung zu erwecken, als sei der Freiheit der Völker und der einzelnen Minderheiten befehl, wird in Auftrage der offiziellen Regierungsstelle als ein Staat auf vollständig dezentraler Grundlage erklärt und die völlige „Freiheit von 13 Staaten in Russland mit vollkommener Selbstverwaltung“ verkündet. Wie sieht aber die Wirklichkeit zu dem Sinne edler Geistes und Gemütsfreiheit kann keine Rede sein. Das Deutschland in Russland hat vielmehr ein wahres Martyrium zu erleiden. Die einst blühenden Siedlungen an der Wolga sind wirtschaftlich und kulturell zugrunde gerichtet. Die meisten Vertreter der katholischen und evangelischen Geistlichkeit sind in der Verbannung, die unter ihnen sind infolge der schlechten Behandlung gestorben. Der katholische Bischof Kehler ist zum Tode verurteilt und lebt jetzt in Deutschland. Das evangelische Priesterseminar, das katholische Priesterseminar sowie die konfessionellen deutschen Bildungsanstalten sind sämtlich angeht. Erst kürzlich wurden wieder 30 evangelische Geist-

Das Schild ist nicht in Ordnung!

Summoresse von William Stanjek, Burr, Sask.

Man soll es nicht tun, aber was hilft das schon? Hinterher hat man gut reden. Also, ich gebe durch die Stadt und lese an einem kleinen Schmiedeladen: „Nababer 30 Pfennig.“ So etwas ist ein, und deshalb betrachte ich den Laden und lasse den Inhaber, das Schild sei nicht in Ordnung.

„Ach, was“, sagte er, „der Nababer sollte heute nur 25 Pfennig, aber ich werde es gleich abändern.“ Das wäre es weniger, was mich störte. Aber das Wort Nababer sei falsch geschrieben. Man schreibt es mit „h“ und drei „r“.

„Wie?“

„Sie haben das Wort Nababer falsch geschrieben“, sagte ich, „bereits das Vorzeichen meiner Mission einsehend, aber ich habe die richtige Schreibung: Nababer.“

„Das vernehme ich nicht“, meinte der Herrmann, „was ist denn das für ein Unterirdisches?“

„Wenn man es richtig, ist wohl kaum ein Unterirdisches, aber wenn man es schreibt.“

„Und warum schreibt man es anders?“

„Weil Nababer vom lateinischen rhabarorum kommt.“

Der Mann sieht mich verständnislos an.

„Was hat Sie für ein Interesse daran, wie ich das schreibe“, forschte er. „Hört Sie das? Der Herrmann Sie rufen oder schreiben, wenn Sie mich Schild mit Nababer lesen. Es hat zwei Buchstaben fehlen oder drei, ist doch ganz piepe.“

Ich entschuldigte mich wielmal, daß ich ihn geirrt hätte, und bemerkte nur, daß ich es gut gemeint hätte, als ich ihn auf einem orthographischen Fehler aufmerksam machen wollte. Doch da kannte der Mann die Säule in die Zeiten und hielt sich vor mich.

„Sehr liebendwürdig, mein Herr“, sagte er dann, „aber ich brauche Ihre Belehrung nicht. Sie sind der erste, der hier herankommt, medert und nichts fauft. Die andere merken nicht, aber sie fangen, auch Nababer ohne „h“ und „r“. Und nun will ich Ihnen noch was sagen. Schreiben Sie mir ein Telegramm mit „pb“ geschrieben und heute mit „r“, und ich habe noch als junger Mann mit Doloren geandert, und heute sind das „h“ und die Taler verdimmden. Und da kommen Sie und er-

Gegen das deutsche Kirchengebet im Hultschiner Ländchen.

Das Droppauer Kreisgericht hat eine Entscheidung gegen das deutsche Kirchengebet gefällt, die die Einstellung des tschechoslowakischen Staates zum Schutze der Religion in einem recht eigenartigen Lichte erscheinen läßt. Der Prozeß hatte sich bereits durch drei Verhandlungen hingezogen; angeklagt waren zehn junge deutsche Katholiken aus Scheppanowitz im Hultschiner Ländchen, weil sie das Glaubensbekenntnis in deutscher Sprache laut getrieben hätten. Dadurch sollen die übrigen Hultschiner in ihrem nationalen Gefühl verletzt worden sein.

zählen mir was von Nababer und so. Das mag richtig sein oder nicht, die Hauptsache ist, daß die Leute, die bei mir kaufen, wissen, was gemeint ist, und daß sie Nababer kaufen mit „h“ und „r“. Und Sie, mein Herr?“

So kam es, daß ich mit zehn riefenartigen Nababergeräuschen nach Hause gelassen bin und dann tagelang mittags und abends Nababergeräusche hören mußte.

Deutschlands größte und tiefste Seen.

Ein paar Zeilen Süßwasserstatistik.

DAZ. — Deutschland darf sich rühmen, eins der feinsten Länder Europas zu sein und — was für Touristen wichtig ist — außerordentlich viele landschaftlich besonders idyllische Seen zu besitzen. Insgesamt 33 deutsche Seen bedecken mehr als je 15 Quadratkilometer Fläche. Unter ihnen steht der größte Anteil am Badenisee mit 305 Quadratkilometer (Gesamtfläche des Badenisees 538,5 Quadratkilometer) an der Spitze. Es folgen als nächstgrößte der Müritzer See in Mecklenburg mit 138 Quadratkilometer, der Spirdingsee in Thüringen mit 122,5 Quadratkilometer und der Mauersee (lit. pr.) mit 104,5 Quadratkilometer. Größe ist mit Tiefe durchaus nicht immer gleichbedeutend. Allerdings hat der Badenisee auch unter den tiefsten deutschen Seen die Führung mit 252 Meter tiefer Tiefe. Ihm folgen der Bälentensee in Oberbayern mit 192 Meter, der Königssee bei Berchtesgaden mit 188 Meter und der Starbberger See bei München mit 123 Meter.

Alle übrigen bleiben mit der größten Tiefe unter 100 Meter bis hinab zu den flachsten, dem Gudower See in Pommern und dem Drahtensee in Thüringen, die je nur 2,5 Meter größte Tiefe haben. Deutschlands „höchster“ See ist übrigens der Gibsee, der in 973 Meter Höhe herrlich am Fuße des höchsten deutschen Berges, der 2986 Meter hohen Zugspitze, liegt. Auf ihn folgt in 900 Meter Höhenlage der Schluchsee im Schwarzwald. Im Gegenlage dazu liegt der Bälentensee des badenischen Sees, des Sammersee und des Gudower Sees — alle drei in Pommern — nur 0,1 Meter über dem Meeresspiegel.

Kampf den Schwiegermüttern.

Aus Athen wird gemeldet: Eine Liga in Athen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die jungen verheirateten Griechen von dem Joch der Schwiegermütter zu befreien. Es ist nämlich üblich, daß vom Augenblicke der Eheschließung an die Schwiegermutter in dem Heim des jungen Paars wohnt. Jedes Mitglied der Liga hat sich verpflichtet, im Falle einer Eheschließung „bis zum Aufhören“ darum zu kämpfen, daß die Schwiegermutter dort bleibt, wo sie hingehört.

Tiernamen.

Lehrer: „Nenn mir mal Tiere, die nach Kleidungsstücken benannt sind, wie zum Beispiel die Sandenleerde.“
 Geogr.: „Mantelpavian.“
 Hans: „Der Palettmarder, Herr Lehrer!“

Vorführender des Lloyd-Verwaltungsrates.

Bremen. — Oheimer Reichsratsrat Dr. Heinrich Friedrich Albert, früherer Minister im Cuno-Reichsministerium wurde zum Vorführender des Verwaltungsrats der Lloyd-deutschen Lloydamperlinie ernannt. Am 1. Juni wird er in seinen neuen Wirkungskreis eintreten und in der Hauptache Finanzangelegenheiten und damit zusammenhängende Geschäfte bearbeiten.

In den Jahren 1914 bis 1917 betätigte er sich in den Vereinigten Staaten auf einer wissenschaftlichen Mission für Deutschland, wobei trat er in das Cuno-Kabinett ein. Auf der St. Louiser Weltausstellung in 1904 war er der Vertreter Deutschlands.

Ein nervöses Kind.

Frau A. Erlöschi aus West Vancouver, B.C., schreibt: „Meine vierjährige Tochter war sehr nervös, reizbar und launenhaft, aber sobald ich ihr Korn's Alpenkräuter gab, schielte sie besser, wurde ruhiger und spielt jetzt wie andere Kinder.“ Durch ihre vorzügliche Wirkung auf den Prozeß der Verdauung und Ausscheidung hilft diese mit Weidberühmte Kräutermedizin zum Aufbau eines kräftigen, gesunden Körpers; da sie keine schädlichen Bestandteile enthält, kann diese Medizin den Kindern unbedenklich gegeben werden; sie wird direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fabre & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., geliefert. Tollfrei geliefert in Canada.

Eine Rundfrage an alle deutschen Siedlungen

Beiträge zur Geschichte des Deutschtums in West-Canada erwünscht. Sammlung genauer Angaben über die deutschen Siedlungen in Manitoba, Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbia.

Die Absicht des Unterzeichneten ist es, zunächst einmal möglichst viel Material über die deutschen Siedlungen im ganzen canadischen Westen, d. h. in den Provinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbia, zu sammeln.

Einige Bezirke und Kirchengemeinden haben bereits gelegentlich ihres Gründungsjubiläums eigene Veröffentlichungen mit historischen Angaben veröffentlicht. Aber die Entstehung und Entwicklung anderer Siedlungen ist jedoch noch niemals etwas im Druck erschienen.

Um einen genauen und vollständigen Ueberblick zu gewinnen, ist es unbedingt nötig, von jeder deutschsprachigen Siedlung einige Anhaltspunkte zu erhalten.

Wer dazu beitragen und sich dieser Mühe in freundlicher Weise entgegenstellen will, kann sich dadurch ein großes Verdienst erwerben. Denn er wird dadurch mit die Geschichte des Deutschtums in West-Canada lebendig zu erhalten und späteren Geschlechtern zu übermitteln. Kinder und Kindesfinder sowie alle Freunde des Deutschtums in Canada werden dafür dankbar sein.

Daher wird um eifrige Mitarbeit herzlich gebeten. In jeder deutschsprachigen Siedlung in Manitoba, Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbia möge sich wenigstens ein Geistlicher oder ein Laie dazu bereit finden.

Die Aufzeichnungen werden nicht in der Zeitung veröffentlicht, sondern vorläufig nur gesammelt, bis ein möglichst lückenloses Material vorhanden ist. Dann erst soll an die Verarbeitung herangegangen werden.

Um die Arbeit etwas zu erleichtern, wolle man, die folgenden Fragen in kurzer Form, aber in gewissermaßen Weise beantworten:

- 1) Wie heißt Ihre Siedlung? Wie lautete ihr ursprünglicher Name? Hat sie noch einen deutschen Namen? Wann ist Ihre Siedlung gegründet worden?
 - 2) Woher kamen die ersten Siedler? (Bitte die betreffenden Teile Europas oder Americas möglichst genau angeben). Sind die ersten Siedler von Europa direkt nach West-Canada gekommen oder auf dem Umweg über die Vereinigten Staaten? Wo hielten sie sich eventuell zuerst und aus welchen Ländern kamen später hinzu und in welchen Jahren hauptsächlich?
 - 3) Sind von Ihrer Siedlung aus noch weitere deutsche Siedlungen gegründet worden? Wo und wann?
 - 4) Wie viele deutschsprachige Familien gibt es in Ihrer Siedlung oder in Ihrer Kirchengemeinde? Wie groß ist ungefähr die Seelenzahl?
 - 5) Welche deutschsprachigen Kirchengemeinden sind in Ihrer Gegend? Wie heißen sie und welchem Glaubensbekenntnis gehören sie an?
 - 6) Wann sind die einzelnen Kirchengemeinden gegründet worden und von wem? Welche Priester oder Pastoren oder Prediger waren dort tätig (von wann bis wann)? Gehört Ihre Siedlung zu einem Missionsgebiet? Wie oft werden Sie im Monat oder Jahr von einem deutschsprachigen Geistlichen besucht?
 - 7) Haben Sie rein deutschsprachige Seelsorge? Oder wird auch in anderen Sprachen gepredigt, Religionsunterricht erteilt usw. und in welchen Sprachen? Warum haben Sie eine rein deutschsprachige Seelsorge? Welche anderen Nationalitäten sind noch in den Gemeinden vertreten?
 - 8) Erhalten die Kinder der deutschen Eltern regelmäßig deutschen Unterricht, wie oft und von wem? (Man gebe, bitte, den Geistlichen oder Lehrer an.)
 - 9) Wie sind die Schulverhältnisse? Haben Sie in den Volksschulen Lehrer oder Lehrkräfte von deutscher Abkunft? Ist eine andere Lehrkraft dort? Wann ist sie gegangend worden, wieviel Jahre hat sie? Wird in ihrer oder deutscher Unterricht erteilt?
 - 10) Gibt es in den Kirchengemeinden religiöse Vereine und welche? Weichen auch weltliche deutsche Vereine und wie heißen sie? Gibt es dort eine deutsche Vereins- oder Pfarrbibliothek? Ist die deutsche Presse dort verbreitet?
 - 11) Sind im Municipalrat, Gemeinderat oder Stadtrat deutsche Vertreter? (Um die Namen des „Revere“, der „Councilors“, des Secretärs usw. zu geben). Sind die Deutschsprachigen in den Schulräten vertreten, in welchen Schuldistrikten, und wie heißen die deutschen Schulvorstände?
 - 12) Welche landwirtschaftlichen Erwerbszweige herrschen bei Ihnen vor? (Getreidebau, gemischte Wirtschaft, Obstbau, Viehzucht usw.) Welche Industrie, welches Handwerk oder Gewerbe ist bei Ihnen vertreten? Sind deutsche Arbeiter beschäftigt, wie viele und wo? Sind deutsche Geschäftsleute dort anständig, wieviel und in welchen Geschäftszweigen?
 - 13) Gaben Sie in Ihrer Siedlung durch die Einwanderung nach dem Kriege Zuwachs erhalten? Wie viele deutschsprachige Familien und aus welchen Ländern?
 - 14) Kann Ihre deutsche Siedlung noch erweitert werden, durch Landkauf in Nachbardistrikten oder durch Aufnehmen von Heimstätten? Haben Sie Bräue oder Pilsener?
 - 15) Welche deutschen Siedlungen sind in Ihrer Umgebung? Wie weit entfernt? Sind Kirchengemeinden dort und welche?
 - 16) Können Sie Adressen von Bekannten angeben, die weitere Auskünfte erteilen würden?
 - 17) Liegt schon eine gedruckte Abhandlung über die Geschichte Ihrer Gemeinde oder Siedlung vor?
 - 18) Sind Sie damit einverstanden, daß im „Courier“ kurz mitgeteilt wird, daß von Ihnen ein Beitrag zur Geschichte des Deutschtums in West-Canada eingelaufen ist?
- Bei der Beantwortung dieser 18 Fragen sehe man vor jeden Abschnitt die betreffende Nummer. Das erleichtert den Ueberblick.
- Wenn jemand noch eine kurze Schilderung der ersten Pionierzeiten hinzusetzen will, wird es dankbar angenommen.
- Der Unterzeichnete bittet alle deutschsprachigen Freunde im ganzen canadischen Westen diese „Rundfrage“ auszufüllen, aufzugeben, mit Nachbarn, Bekannten oder Geistlichen zu besprechen und die einzelnen Fragen gründlich zu überlegen. Vielleicht findet sich jemand, der sich zum Geschichtsforscher seiner Siedlung oder seiner Gemeinde eignet. Vielleicht hat ein Herr Geistlicher die Freundlichkeit dazu, Es wäre am besten, wenn man sich in jeder Siedlung oder Gemeinde auf einen Mann einigen könnte. Ihm sollte alles nötige Material von den Gemeindegliedern geliefert werden.
- Wenn Sie wollen, daß Ihre Siedlung oder Gemeinde berücksichtigt wird, nehmen Sie sich, bitte, daran.
- Alle Mitteilungen erbeten an
Herhard Pott,
 Schriftleiter des „Courier“,
 1835 Halifax St., Regina, East.

„Courier“ Anzeigen bringen Resultate

Kleine Anzeigen deutscher Firmen

Der Deutsche und seine Sprache

Dr. Neuman
Deutscher Zahnarzt
Office Phone 2488 — Haus 2465
105—20th St. Westside Saskatoon
Zimmer 1 und 2 Hopkins Block, gegenüber King Edward Hotel und
über Wines' Hardware, Ecke Ave. K und 20th St. West.

Dr. L. Schulman
Deutscher Arzt und Chirurg
Office Phone 4356 — Haus 3938
105—20th St. Westside Saskatoon
Zimmer 1 und 2 Hopkins Block, gegenüber King Edward Hotel und
über Wines' Hardware, Ecke Ave. K und 20th St. West.

Telefon: Haus 91393
Dr. Karl Bero
Chirurg der Bundeswehr, Regim. Frankfurt a/M. Arzt für innere und chirurgische Krankheiten.
123—20th Street West, West Side, Saskatoon.
Gegenüber Adman's Store.
Auf Anfrage deutscher Konsulate.

Telefon: 3031—4399.
Dr. A. Singer
Erbekannter deutsch-deutscher Zahnarzt
In Köln jeden Mittwoch
123—20th Street West, West Side, Saskatoon.
Gegenüber Adman's Store.
Auf Anfrage deutscher Konsulate.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
(Etabliert 1907)
Deutsche Rechtsanwälte und Notare.
Wir spezialisieren in Testamenten und
Erbensachen.
Esterling East Block, Ecke West St.
— gegenüber City Hall, Regina —
J. Emil Dörr, LL.B., R.R.
H. W. Guggisberg, R.R.

Balfour, Hoffman & Balfour
Notare, Rechtsanwälte und Notare
James Balfour, R.R.,
C. W. Hoffman, R.R., Balfour, R.R.
Rechtsanwälte für die Kauf von Montcalm
Beschreibung von Weidern.
Telephon 22263, — 104 Dacre St.
Regina, Sask.

Bekanntmachung
Dr. S. Kramnik, Arzt und Chirurg
hat seine Untersuchungsnummer von
William Chambers nach
204 Broder Bldg., Westst.
Biro-Telefon 7812, Haus-Telefon 6937
Spricht deutsch.

Jahnzüge

DR. J. E. REINHORN
Zahnarzt
Behandlungszimmer:
204 Broder Bldg., Telefon 7812
Spricht deutsch.

Dr. B. A. Gittermann, Zahnarzt
102 Weyman Chambers Gebäude,
Regina, Telefon 8311, Sprech-
stunden 9 bis 12 und 1 bis 4 Uhr.
Andere Zeit durch Vereinbarung.
Spricht Deutsch, Russisch und
Rusisch.

Dr. S. Voffler, Zahnarzt, 409 Stee-
ling East Bldg., Regina, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen. Of-
fice-Tele. 5732; Haus-Tele. 5881.

Tingley, Malone & Deis
A. N. Tingley, R.R.,
J. C. Malone,
Peter S. Deis, LL.B.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
715 McCullum-Hill Bldg.
Regina, Sask.
In Ribant, Odessa und Kerdal jeden
Freitag und Samstag.

Dr. C. H. Weider, L. W. Giesfeld
und **Dr. R. A. Koenigs, Zahnärzte**
210 Broder Bldg., H. Avenue u.
Röse Str., Regina. — Telephon
Rr. 4962.

Dr. Ralph Redemann, Zahnarzt
Regina.
105—108 Weyman Chambers,
Röse Straße — Telephon 22937.
Regina, Sask.

H. W. Schaffer
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar
Ereilt Rat in allen Rechtsachen.
211 Avenue Bldg.
Phone 6042. Saskatoon, Sask.

Opliker

G. E. McClung, Opliker, Zimmer
813—814 McCullum-Hill Gebäude,
Regina, Sask.

Geld zu verleihen

Geldverleihung
auf kleine Wohnhäuser im östlichen
Stadtteil. Monatliche Ratenzahlungen.
MCCALLUM-HILL & COMPANY, REGINA
Wir sprechen deutsch.

Barbiere

THE CAPITAL BARBER SHOP
Haarschneiden, Rasieren, Waschen
In Betracht der heutigen Ver-
hältnisse ermäßigte Preise.
Billiards and Band
1257 Hamilton Street,
R. R. 1, Regina, Saskatchewan.

INTERNATIONAL LOAN Co.
404 East & Loan Bldg.,
Winnipeg, Man.
Eine zuverlässige Gesellschaft
für Ihre Ersparnisse.
Schreiben Sie um Einzel-
heiten für unseren leichten
Zahlungs- und Ersparnisplan.

Beauty-Parlours

Capital Beauty Parlor
unter neuer Leitung.
Das Beste in Haarpflege, von
83-85 am Binwell Str.
Gute Arbeit garantiert.
Erfahrene Kosmetiker.
Telephon 29825
1757 Hamilton St., Regina.

Photographen

**Zahlen Sie nichts
an Agenten!**
Ausnahmsangebot:
**Handgemalte
Photographie,**
8 bei 10, \$1.00.
Eine pro Person.
Sie können nichts Besseres für
weniger Geld bekommen.
Erfolgreiche Photographien
E. C. ROSSIE
1731 Scotch St., Regina,
Telephon 29678.

Auch der Löwe muß sich vor der
Mäule beugen!

Lebensversicherung

Dinobauer erblich. Hochqualifizierte.
Fred B. Wheeler,
**MUTUAL LIFE ASSURANCE
CO. OF CANADA**
205 McCullum-Hill Bldg.,
Regina, Sask.
Rufnummer 23021 in Reg. der Safe.

Hotels

Hotel Regina
1735 Coler St., Regina, Sask.
Büffett 10. u. 11. Uhr.
an der Westseite des Marktes.
Räumlich neu renoviert und
angenehm.

**„Der Sammelplatz
der Deutschen“**
Ehre nützliche Preise
August Müller

KING EDWARD HOTEL
Avenue K und M Street W.,
Saskatoon, Sask.
Deutsches Haus
Sammelplatz Deutscher Club Concordia
Zimmer \$1.00 aufwärts mit Bad.
Zwei Restaurations \$1.50 aufwärts.
B. A. Larsh, Mgr.

Patente

MURPHY & WITSELL
708 Regency West, Winnipeg, Man.
Bekannteste Patentanwälte. Schreiben Sie
uns um freie deutsche Prospektüre.

In verkaufen.
Ein schönes Land, nahe Regina, gut
gebauete und zu verkaufen;
sehr geeignet für gemittelte Farm-
wirtschaft für Haus in Regina zu
verkaufen. Anfragen: Der
Gardner, 1835 Halifax St., Re-
gina, Sask.

Dame gesucht.
Bewerber für angenehme Stelle und
Gehalt gesucht. Erwähnung im
Wortlaut nicht erforderlich. Alter
35-40 — Bar an Hand haben.
Angebote werden an: Vor 77,
Der Courier, 1835 Halifax St.,
Regina, Sask.

In verkaufen.
Eine angenehme Sommer-Infotage
Sommer-Infotage zu verkaufen.
Anfragen und zu kaufen an: Vor
58, Der Courier, 1835 Halifax St.,
Regina, Sask.

Im verkaufen.
Eine angenehme Sommer-Infotage
Sommer-Infotage zu verkaufen.
Anfragen und zu kaufen an: Vor
58, Der Courier, 1835 Halifax St.,
Regina, Sask.

Verloren.
Bewusstlos gebliebene Dame mit wei-
ßen Mantel auf der Strasse aus der
Bayou Avenue. Wenn der
Besitzer gefunden wird, sind
Belohnungen von \$10.00. Wenn
nicht gefunden wird, an: D. H. H. S.,
Gardner, Sask. Telephon: 7973.
Aug 14.

Sichere Arbeit
und guten Lohn bietet ich dem-
jenigen, der mir für ein halbes
Jahr monatlich ca \$1500 — fest
gegen 8% Zinsen, 8% Zinsen
und Unfallversicherung (siehe
Anzeigen).
Anfragen erhalten an: Vor 59,
Der Courier, 1835 Halifax St.,
Regina, Sask.

Der Koffer im Saloon.
„Was soll denn der Koffer in
deinem Saloon?“
„Der hat mir meine Frau ge-
macht, damit ich nicht dumm werde, den
Koffer in der Post abzugeben.“
„Was hast du ihr mitgegeben?“
„Nur nicht meine Frau, ver-
stehe nämlich, ihr mir mitzugeben.“

Witz und Humor

Die Bestenung.
— **„Gutes gegenwärtig.“**
„Die Frau da drüben sieht aus wie
jemand.“
„Erlauben Sie, das ist meine
Frau.“
„Lassen Sie mich doch ausreden,
wie gemalt von Venetian, und ge-
rade aus dem Rahmen herausgetre-
ten.“
— **Das Gastgeschenk.** Ein
Landmann besuchte seine Verwand-
ten in der Stadt, beim Abschied ver-
sprach er, um sich erkenntlich für die
Gastfreundschaft zu bezeugen, als-
bald ein Stübchen zu schicken.
Eine geraume Weile verging,
aber das Stübchen kam nicht. Nach
etwa einem Jahr kam der Land-
mann wieder in die Stadt, man
fragte ihn beiseite nach dem Ver-
bleib seines Geschenks.
„Ganz richtig“, sagte der Bauer,
„ich wollte das Stübchen auch schicken,
aber als ich heimkam, war es wieder
gesund geworden.“

Unbestimmt.
— **„Vorstellung.“** Mutter am
Weihnachtsabend: „Nun, Mädchen,
du hast ja zum ersten Mal Deine
Spielstunden und auch die neue Ge-
setzungen zu lernen eingewandt. Du
siehst dich schön.“
— **„Gefühl.“** „Da, ich rüchle jetzt
auch immer 's Geländer runter.“

— **„Vorstellung.“** Mutter am
Weihnachtsabend: „Nun, Mädchen,
du hast ja zum ersten Mal Deine
Spielstunden und auch die neue Ge-
setzungen zu lernen eingewandt. Du
siehst dich schön.“
— **„Gefühl.“** „Da, ich rüchle jetzt
auch immer 's Geländer runter.“

— **„Vorstellung.“** Mutter am
Weihnachtsabend: „Nun, Mädchen,
du hast ja zum ersten Mal Deine
Spielstunden und auch die neue Ge-
setzungen zu lernen eingewandt. Du
siehst dich schön.“
— **„Gefühl.“** „Da, ich rüchle jetzt
auch immer 's Geländer runter.“

Wie lange bleibst du hier?
„Solange der Wirt aufhört!“

Hyperbel. Stellehender
Kommiss: „Nächtig Wack monatlich
willen Sie mir geben... das
ist sehr wenig!“
„Cheer...“ Sie möchten
wohl im nächsten Jahr gleich eine
Entlassungsurkunde?“
„Gardener...“ „Wirklich?“
„Cheer...“ „Dante, das be-
trägt mir meine Frau.“
„Cheer...“ „Was? Können Sie
nicht...“
„Cheer...“ „Dante, das be-
trägt mir meine Frau.“
„Cheer...“ „Was? Können Sie
nicht...“

— **„Frauen und Diplo-
maten.“** „Wollen Sie den Unter-
schied zwischen einem Diplomaten
und einer Dame von Welt?“
„Diplomaten...“
„Frauen...“

— **„Frauen und Diplo-
maten.“** „Wollen Sie den Unter-
schied zwischen einem Diplomaten
und einer Dame von Welt?“
„Diplomaten...“
„Frauen...“

Witz und Humor

— **„Gutes gegenwärtig.“**
„Die Frau da drüben sieht aus wie
jemand.“
„Erlauben Sie, das ist meine
Frau.“
„Lassen Sie mich doch ausreden,
wie gemalt von Venetian, und ge-
rade aus dem Rahmen herausgetre-
ten.“
— **Das Gastgeschenk.** Ein
Landmann besuchte seine Verwand-
ten in der Stadt, beim Abschied ver-
sprach er, um sich erkenntlich für die
Gastfreundschaft zu bezeugen, als-
bald ein Stübchen zu schicken.
Eine geraume Weile verging,
aber das Stübchen kam nicht. Nach
etwa einem Jahr kam der Land-
mann wieder in die Stadt, man
fragte ihn beiseite nach dem Ver-
bleib seines Geschenks.
„Ganz richtig“, sagte der Bauer,
„ich wollte das Stübchen auch schicken,
aber als ich heimkam, war es wieder
gesund geworden.“

Witz und Humor

— **„Gutes gegenwärtig.“**
„Die Frau da drüben sieht aus wie
jemand.“
„Erlauben Sie, das ist meine
Frau.“
„Lassen Sie mich doch ausreden,
wie gemalt von Venetian, und ge-
rade aus dem Rahmen herausgetre-
ten.“
— **Das Gastgeschenk.** Ein
Landmann besuchte seine Verwand-
ten in der Stadt, beim Abschied ver-
sprach er, um sich erkenntlich für die
Gastfreundschaft zu bezeugen, als-
bald ein Stübchen zu schicken.
Eine geraume Weile verging,
aber das Stübchen kam nicht. Nach
etwa einem Jahr kam der Land-
mann wieder in die Stadt, man
fragte ihn beiseite nach dem Ver-
bleib seines Geschenks.
„Ganz richtig“, sagte der Bauer,
„ich wollte das Stübchen auch schicken,
aber als ich heimkam, war es wieder
gesund geworden.“

Witz und Humor

— **„Gutes gegenwärtig.“**
„Die Frau da drüben sieht aus wie
jemand.“
„Erlauben Sie, das ist meine
Frau.“
„Lassen Sie mich doch ausreden,
wie gemalt von Venetian, und ge-
rade aus dem Rahmen herausgetre-
ten.“
— **Das Gastgeschenk.** Ein
Landmann besuchte seine Verwand-
ten in der Stadt, beim Abschied ver-
sprach er, um sich erkenntlich für die
Gastfreundschaft zu bezeugen, als-
bald ein Stübchen zu schicken.
Eine geraume Weile verging,
aber das Stübchen kam nicht. Nach
etwa einem Jahr kam der Land-
mann wieder in die Stadt, man
fragte ihn beiseite nach dem Ver-
bleib seines Geschenks.
„Ganz richtig“, sagte der Bauer,
„ich wollte das Stübchen auch schicken,
aber als ich heimkam, war es wieder
gesund geworden.“

Witz und Humor

— **„Gutes gegenwärtig.“**
„Die Frau da drüben sieht aus wie
jemand.“
„Erlauben Sie, das ist meine
Frau.“
„Lassen Sie mich doch ausreden,
wie gemalt von Venetian, und ge-
rade aus dem Rahmen herausgetre-
ten.“
— **Das Gastgeschenk.** Ein
Landmann besuchte seine Verwand-
ten in der Stadt, beim Abschied ver-
sprach er, um sich erkenntlich für die
Gastfreundschaft zu bezeugen, als-
bald ein Stübchen zu schicken.
Eine geraume Weile verging,
aber das Stübchen kam nicht. Nach
etwa einem Jahr kam der Land-
mann wieder in die Stadt, man
fragte ihn beiseite nach dem Ver-
bleib seines Geschenks.
„Ganz richtig“, sagte der Bauer,
„ich wollte das Stübchen auch schicken,
aber als ich heimkam, war es wieder
gesund geworden.“

Einen beruflichen Akzent hätte
der Jüngling Wenden des Deutschen
Sprachbereichs kaum gemindert
als den Schriftsteller der Zeit-
schrift „Muttersprache“, Oberstudien-
direktor a. D. Professor Dr. Oskar
Eitelberg, der in knapper,
treffender Form eine Fülle anregen-
der Gedanken vermittelte. Als eine
der wertvollsten wissenschaftlichen
Veröffentlichungen des Vereins darf
das 600 Druckseiten umfassende Buch
„Deutscher Sprach-Charakter“ gel-
ten, in dem Paul Fietz Zeugnisse
aller berühmten Schriftsteller und
Dichter über Wert und Schönheit der
deutschen Sprache zusammengetra-
gen hat, ein Werk, wie wohl kein an-
deres Volk ein solches besitzt. Lei-
der aber trennt sich auch kein an-
dere Sprachschreiber aus der Reihe
wie das deutsche. Wir brauchen uns
zur Begründung dieser Tatsache nur
vorzuentwerfen, daß in Nordameri-
ka von 21 Millionen Menschen rein
deutscher Abstammung heute nicht
mehr als der dritte Teil noch Deutsch
versteht. Der Gang zum Fremden
ist eine Eigentümlichkeit der Lan-
den.

In den größeren Städten entzieht
ein Stadion, obwohl das Wort nichts
anderes bedeutet als Vongemach,
ein Achillion oder eine Arena; in
Berlin hat man ein Sportforum
und ein Schauspielhaus Altrum (bei
den Römern den Namen über der
Herdstelle), das ebenloquut Altrum
oder Altrum heißen könnte. Als
in Köln die große Zeitungsaus-
stellung stattfand, war der Aus-
sicht für die Veröffentlichung des deut-
schen Wortes in Presse — dem
Ausland zuliebe.

Ganz anders die Franzosen, bei
denen auch die einfachsten Leute auf
Reinheit der Sprache achten. Ein
Entschuldigungsgrund mag ja sein,
daß Deutschland besonders lange un-
ter dem Joch der sprachlichen Fremd-
herrschaft gelitten hat, die Brief-
sprache früher französisch war, deren
Schreiber von Stein sich noch in
seiner Jugend bediente. Als Peter
der Große das Deutsche zur Amt-
sprache erhoben wollte,
da hatte er die stärkste Gegenwehr
in der Kaiserin Katharina — einer
deutschen Prinzessin.

Heute müssen wir es erleben, daß
Beträger der deutschen Wissenschaft
unser Sprache als unzulänglich be-
zeichnen, die Behandlung unvoll-
kommen, die deutsche Menschheit
national, sondern universal, der Deutsche
habe den gottgewollten Drog zu
Weltberühmtheit. Die Zusammen-
hang zwischen Ding und Wort ist
rein zufällig, die Wortbedeutung
ist eine unrichtige Auffas-
sung, die Sprache nur als Verfü-
gungsmittel und Werkzeug zu be-
trachten, dabei zu übersehen, daß sie
eine wertvolle Ueberlieferung, ein
Erbe unserer Väter ist, deren sprach-
liche Schöpferkraft sie geschaffen hat.
Was hat die Sprache aus einem

**Rückgang des Deutsch-
tums in Bulgarien.**

D. A. S. Aus Sofia wird uns ge-
schrieben:
Anfolge der letzten außerordent-
lichen Bestimmungen des Arbeits-
ministeriums, nach denen alle er-
werblichen Ausländer durch einheimische
Kräfte ersetzt werden sollen, hat die
Zahl der in Bulgarien ansässigen
Deutschen, immer mehr, an dieser
Berufung nicht nur auf die Mi-
nisterien und Behörden, sondern auch
auf kaufmännische Betriebe und In-
dustrien entfiel. Viele deutsche
Familien sind gezwungen, bulgarische
Staatsangehörigkeit anzunehmen,
um nicht Stellung und Brot zu ver-
lieren, viele andere, die noch nicht
lange genug im Lande sind, sind
zur Rückkehr nach Deutschland ge-
zwungen. Inzwischen sind etwa 6000
Ausländer in Bulgarien amosend,
wobei aber die Hälfte auf Außer-
und Armenier entfällt, während die
übrigen 3000 sich auf die verschie-
denen Nationen verteilen. Die
Maßnahme ist um so betrüblicher,
als die Zahl der in Bulgarien le-
benden Deutschen verhältnismäßig
klein ist, leider geringer als die der
in Deutschland lebenden und arbei-
tenden Bulgaren. Nur die mit Aus-
landserwerb verbundenen Ausländer
(Außen- und Armenier) sind von der
Maßnahme ausgenommen.

**Kleine Anzeigen
im „Courier“**

**Alle jene, welche gefonnen sind, im
„Courier“ kleine Anzeigen aufzugeben,
ersuchen wir, folgendes gefl. zu beachten:**

Wer eine Stelle oder einen Arbeiter sucht, wer etwas kaufen
aber verkaufen oder pachten will, bezahlt für eine kleine Anzeige
von einem Zoll, einpaltig, also in folgender Größe:

75 Cents für einmaliges Erscheinen und **50 Cents** für jedes wei-
tere Erscheinen derselben Anzeige. Falls eine Vorannahme ge-
macht wird, belohnt sich der Preis infolge Auslassen von Fort-
setzungen auf \$1.00.

Wer einen Lebensgefährten oder eine Lebensgefährtin sucht
(Heiratsgefuche), oder wer eine Geschäftseröffnung kurz ankündigt
will, bezahlt für eine kleine Anzeige von einem Zoll, einpaltig,
also in folgender Größe:

\$1.00 für einmaliges Erscheinen und **50 Cents** für jedes weitere
Erscheinen derselben Anzeige.

Der Gebotbetrag möge beim Aufgeben der Anzeige mit dem
Text derselben eingeschickt werden. Wir bitten, möglichst deutlich
zu schreiben, damit keine Irrtümer entstehen.

Wir empfehlen Ihnen, von diesem Angebot Gebrauch zu
machen, und ersuchen alle unsere werthen Leser, die kleinen
Anzeigen im „Courier“ beachten zu wollen.

**„Der Courier“, 1835 Halifax Straße,
Regina, Sask.**

Tirol und der Nationalsozialismus

Von Dr. F. Mantl, Landest. für den „Courier“.

Nachstehend bringe ich „Der Courier“ einen Artikel aus der Feder des Herrn Dr. F. Mantl, früher in St. Walburg, Sasl., jetzt wieder in seiner Tiroler Heimat, wo er auch heute noch zu unseren eifrigeren Courrierlesern zählt. Obwohl wir uns aus triftigen Gründen von der europäischen Parteipolitik fernhalten, glauben wir doch den Beitrag des Herrn Dr. Mantl bringen zu sollen, weil er sich mit einer Geistesrichtung beschäftigt, die bereits internationale Beachtung gefunden hat. Es kann unsern deutschen Lesern, auch jenen, die dem Verfasser vielleicht nicht in allen Punkten folgen können, nur willkommen sein, wenn das Problem des Nationalsozialismus in sachlicher Form auch einmal von dieser Seite aus beleuchtet wird, zumal Tirol den „Nationalismus“ in seiner ursprünglichen Bedeutung, in seiner ursprünglichen Fülle, besser verstehen kann als viele andere.

Die Schriftleitung.

„Die Berge von Tirol.“ Das Wort hat einen guten Klang weit um in der Welt und nicht etwa nur für Bergsteiger und Touristen! Man braucht dem unschuldigen armen Vergleiche auch in völkischer und kultureller Hinsicht Dinge zu, die man anderswo vergeblich sucht.

Die große Entscheidungslage, „draußen im Reich“ um Hitler und Hindenburg hat ihre Wellen auch in mächtiger Brandung in unsere Berge geworfen. Aber sie sind roth geworden!

Man kann ruhig sagen, daß kein echter Tiroler Nationalist ist. Die Anhänger Hitlers in Tirol sind eben keine Tiroler, auch wenn sie hier Aufenthalt und vielfach Stellung und Brot haben. Reichsdeutsche Studenten, Beamte aus dem Reich und allen Winkel der alten Österreichischen Monarchie und gelegentlich Leute, die bei anderen Parteien, namentlich der sozialdemokratischen, abgehaut haben, sind bei uns in Tirol die Gefährlichsten der Alpen des alten Hindenburg.

Allerdings lebt für uns Tiroler an der Deemwelt Hitlers und seiner Apokalypse ein untillbarer Rest in ihrer Stellung zu Südtirol, Südtirol ist uns heilig! Wir sehen hier kleinerer Parteien, keine politische Klugheit, kein Kompromiß! Wir wissen, daß wir Südtirol nicht holen können, und doch wissen wir darüber aus. Unter ganzem Stamm für Südtirol betrachtet sich ausschließlich auf die Abwehr solcher, die um und wegen Südtirol ungebührlich lärm machen und unsere Wälder im Süden weiter tun als die eingeleitetsten welschen Nachbarn.

Langsam dümmert sogar in den nationalsozialistischen Kreisen auf, daß Südtirol die Schlüsselfrage der Partei wird! Die Berge von Tirol haben wieder einmal gezeigt, daß sie nicht ungenutzt sind. Nicht einmal Napoleon hat leinert die Bannern „Gott mit uns“ von Tirol übernommen.

Ein Anhänger Hitlers, Farmer aus Salzburg, schrieb am 1. Mai im „Südtiroler“: „Es geht nicht um Südtirol allein, es geht um die Seele des ganzen Volkes!“ Dertelbe betont auch, daß Wirtschaft und Wohlfahrt ohne Tirol nicht möglich sind, sondern Kulturernährungsfähigkeit, Glauben des Menschen an sich und seinen Stamm und Stamm.“ An dieser „Steinfirma“

Fühlt sich um Jahre jünger nachdem Leiden verschwunden.

Herr aus Manitoba nahm Dobb's Kidney Pills.

Herr J. W. Stevenson hatte ein Nierenleiden.

Winnipeg, Man., den 8. Juni. (Special)

Das Linderung von allen Nierenstörungen durch Einnahme von Dobb's Kidney Pills ist mir wieder einmal durch Herrn J. W. Stevenson, 154 South St. Winnipeg, Man., bewiesen. Er schreibt:

„Ich nahm zehn Schachteln Dobb's Kidney Pills und fühle mich befreit von meinen Nierenstörungen. Tatsache ist, daß ich um 20 Jahre jünger fühle seit ich Dobb's Kidney Pills nahm. Ich fand sie ausgezeichnet für die Nieren.“

Dobb's Kidney Pills sind rein und eine einfache Nierenmedizin. Sie straffen die Nieren um ganze Arbeit verrichten zu können und die Unreinheiten des Blutes zu entfernen. Meines Blut, welches den Körper durchfreit, bringt den verschiedenen Organen die Nahrung die sie gebrauchen um lebensfähig und gesund zu bleiben.

Dobb's Kidney Pills sind bei jedem Drogerien erhältlich oder bei The Dobb's Medicine Co. Ltd., Toronto 2, Ont.

eben an seiner Freiheit. Aufenthalten haben diese Tatsache nie begriffen und haben nach andern oft recht keltischen Gründen gesucht.

Als gegen Ende des Weltkrieges bewährte Divisionen über die Berge nach Tirol drangen, sah man dies Ereignis trotz 12-jähriger Waffenbrüderlichkeit sehr ungern und man konnte keine Fragen hören. „Nicht kommt der Boer auch noch über uns?“ Heute ist es der „Freiheits“, der nationalsozialistische Gleichmacher.

Dieses seit jeher geäußerte und euerkühnt gegen jedermann, selbst gegen eigene Artgenossen gehaltene Freiheitsgefühl ist es, was man sich immer vor Augen halten muß, um die Ereignisse gerade der letzten Zeit zu verstehen. Man wird den Tiroler häufig genug von rechts und links zu verstehen. Man wird den Tiroler häufig genug von rechts und links zu verstehen. Man wird den Tiroler häufig genug von rechts und links zu verstehen.



Saskatoon Beer. Full of Pep. The Saskatoon Brewing Co. Ltd. Saskatoon, Sask.

Wann und Handwerker alten Stils.

In allen übrigen Ländern werden sie immer rarer. Für die Tatsache gibt es nur eine Erklärung; Schönheit können nur Individualitäten sein. Massen sind es nie! Und so ist es nicht verwunderlich, daß echtes Volkstum nur beim reifen Mann auch noch so arm lebenden Bauern sich findet. Der zwölf und mehr Jahre in den Kassen betrieb von Schul- und Lehrantennen aller Art eingetaucht ist, vor einer unter Tausenden und Zehntausenden in den Fabriken, Bergwerken und andern Arbeitsstätten keine Lebensarbeit hat, ein Scheinwesen, ein Mädchen einer Keimzelle, die hört mit der Zeit notwendig auf, ein Individuum, er selbst zu sein. Er wird notwendig Vieh, Herde und keine Ideale sind Rahmen- und Verdrängende! Er wird kommunistisch.

Diese Stammkultur aber überdrückt fort. Man sieht nur den Kommunismus im neuen Maßstab und graut sich davor. Man sieht nicht den in sich liegenden Kommunismus, die in sich liegenden Kommunismus, die in sich liegenden Kommunismus, die in sich liegenden Kommunismus.

Zum vierzehnten Jubiläum.

Aus Berlin wird berichtet: In einer Kritik in der Nähe von Westfalen auf dem Hunsrück wurde die Frau eines Arbeiters zum vierzehnten Maler von Mülhingen, Bahrend die Geburt starb sie. Die fünfte der Familie lebt in den ärmsten Verhältnissen.

Die Polen und die Landtagswahlen.

Am letzten preussischen Landtag war die polnische Minderheit durch seinen Abgeordneten vertreten. Allerdings hatte diese Zeit nicht die davon geht, daß sie es wenigstens in einem Wahlkreis auf ein Mandat gebracht hätte, erreichten doch die Polen in Duppeln mit 86.866 nahezu die dazu nötigen 10.000 Stimmen für die Wahl am 21. April hatte man nun besonders große Anstrengungen gemacht, um endlich das ersehnte Ziel zu erreichen. Man hörte sogar von beabsichtigten Schiebern in der Weise, daß große Polen transporte aus anderen Gegenden Preussens zum Wahltag in den Wahlkreis Duppeln geschickt werden sollten, nur dort mittels Wahlchein die Stimmenzahl erheblich zu erhöhen. Angeht die Ernennung des Wahlkomitees auf 50.000 war allerdings die Gefahr, daß der Eid geigt werden würde, nicht allzu groß. Das Wahlkomitee hat dem auch den edlen Polen eine heilige Entschlossenheit gebracht. In allen Wahlkreisen gingen ihre Stimmenzahlen zu

Wer schießt das Geld an den Prinzen von Wales?

Ans London wird gemeldet: In jedem Monat um den ersten herum trifft in London ein Brief aus Hamburg ein: „An den Prinzen von Wales, London, England.“ Und in diesem Briefe liegt ein Hundertmark Schein. Das geht nun schon so seit 13 Jahren. Kein Mensch weiß, warum und weshalb der unbekante Abnehmer das Geld schießt. Da sich der Prinz von Wales kein Geld scheinen lassen will, eine Rücksendung aber unmöglich ist, werden die Hundertmark Scheine von Monat zu Monat gleich einem Wahlhahnenfund überflogen.

Rußlands Kampf gegen den Hunger.

Nach Angaben der Strassaja Gajeta hat das Landwirtschaftsministerium der Sowjets kürzlich die Volkswirtschaft von Stankunden vorgezeichnet, um die in den Städten der Union immer härter fühlbar werdende Hungersnot nach Möglichkeit zu überwinden. Es gibt in Rußland rund 1,5 Millionen registrierter Stankunden in den Haushalten. Wendet man der Anzahl dieser Vierden mehr Sorgfalt als bisher zu, so können nach den Berechnungen des Landwirtschaftsministeriums noch im Laufe dieses Jahres 9 Millionen Stankunden und im nächsten Jahre mindestens 60 Millionen Tiere geschlachtet werden. Diese Rechnung hat allerdings einen Schönheitsfehler: Die Arbeiter in den Städten weigern sich genau wie die Bauern auf dem Lande, diese „Mischung“ als vollständige Anzuehmung, Man hat nun amtlich erklärt ein Defizit erhalten, in dem die Vorräte dieser Vorräte besonders hervorzuheben werden.

Achtung! Jubiläums-Wettbewerb, Achtung!

veranstaltet von Ihrer deutsch-canadischen Zeitung „Der Courier“.

Jeder gutsehende Abonnent kann sich daran beteiligen.

Auch Sie sind zur Teilnahme am allgemeinen Wettbewer der „Courier“-Leser freundlichst eingeladen.

„Der Courier“, das führende Organ der deutschsprechenden Canadianer, kann in diesem Jahre kein Jubiläum begehen. 25 Jahre hindurch, seitdem dieser mutige Pionier in Canada seine Tätigkeit entfaltet, seitdem er in Liebe und Treue seinen Lesern den Freuden in allen Teilen des Landes dienend, seitdem er durch unermüdliche Arbeit sich zu einer angesehenen Stellung emporgearbeitet hat.

Wir herzlichen Dank für alle Mitarbeit, Opfer und Mühen danken wir zurück. Doch zugleich richten wir unsere Blicke in die Zukunft. Unser Ziel ist, den „Courier“ weitere 25 Jahre

bis zum goldenen Jubiläum zu erhalten, damit er den Deutsch-Canadiern auch dann noch nützen, dienen und helfen kann. Gemäß, ein großes Ziel für eine auslanddeutsche Zeitung! Aber dieses Ziel kann erreicht werden, wenn wir den „Courier“ nicht nur erhalten, sondern noch weiter verbreiten, noch fröhlicher und wirksamer machen. Geschäftliche und Schiffsleistungen sind dazu nicht allein im Stande. Wir brauchen die Mithilfe eines jeden Abonnenten. Wir brauchen den festen und unerschütterlichen Willen eines jeden Courierlesers, der mit uns es sich zur Aufgabe macht.

die Hälfte des eingeschickten Geldes dafür aufgeschrieben.

Wer 3 \$ 20 neue Jahresabonnenten gewinnt und für sie \$10.00 einschickt, hat Anspruch auf eine Eisenbahnfahrkarte im Werte von \$20.00.

Wer 3 \$ 50 neue Jahresabonnenten gewinnt und für sie \$10.00 einschickt, hat Anspruch auf eine Eisenbahnfahrkarte im Werte von \$50.

Wer 3 \$ 30 Halbjahresabonnenten gewinnt und für sie \$30.00 einschickt, hat Anspruch auf eine Eisenbahnfahrkarte im Werte von \$15.00.

das „Der Courier“ in jeder deutschsprechenden Familie Canadas gehalten und gelesen wird.

Wenn wir diese Aufgabe erfüllen, dann können wir getrost in die Zukunft schauen, dann heißt „Der Courier“ noch weitere 25 Jahre, dann heißt er eines Tages noch kein goldenes Jubiläum.

So ergreift denn in jede deutschsprechende Frau und jeden deutschsprechenden Mann die innige Bitte:

Werden auch Sie ein Mitarbeiter bei der Werbung für Ihre deutsche Zeitung „Der Courier“!

Bitte, arbeiten Sie mit, indem Sie sich am Jubiläums-Wettbewerb des „Courier“ beteiligen! Schicken Sie sich der besten Char treuer Freunde an die schon Jahr für Jahr mit gutem Erfolg neue Abonnenten für unsere Zeitung gewinnen! Auch Sie sind zur Teilnahme am allgemeinen Wettbewer freundlichst eingeladen.

Worin besteht dieser Wettbewerb?

Der Wettbewerb besteht darin, daß sich jeder bemühen möge, möglichst viele neue Abonnenten zu werben, um die Zahl der Courierleser in sechs Monaten in die Höhe schnellen zu lassen. Daraus kann sich jeder beteiligen, der

- 1) mit seinem eigenen Abonnement nicht im Rückstand ist und
- 2) die unten angelegte Erklärung ausgefüllt an uns eingeschickt und von uns eine Bestätigung und das nötige Werbematerial erhalten hat. (In der Erklärung müssen die Namen von zwei prominenten Leuten, Geistlichen oder Laien, angegeben sein, bei denen sich „Der Courier“ nach der Zuverlässigkeit des Mitarbeiters erkundigen kann.)

Jeder neue Abonnent muß vom Mitarbeiter eine Quittung erhalten. Das beschaltete Geld muß mit den Namen und Adressen der gewonnenen Leser jede Woche an die Geschäftsstelle des „Courier“ eingeschickt werden und zwar der volle Betrag, ohne irgendeinen Abzug. Quittungsbücher werden kostenlos geliefert.

Über jeden Teilnehmer am Jubiläums-Wettbewerb wird in der Geschäftsstelle genau Aufschluß geführt. Alle ihm zusammengehörigen Beträge werden ihm fortlaufend zugeschrieben.

Der Wettbewerb dauert bis zum 1. Dezember 1932.

Bis zu diesem Datum müssen alle neuen Bestellungen eingelaufen sein.

Welche Preise werden ausgeschickt?

Wer 100 neue „Courier“-Jahresabonnenten werbt, erhält eine freie Schiffsfahrkarte dritter Klasse nach Europa und zurück.

Wer 60 neue „Courier“-Jahresabonnenten werbt, erhält eine freie Schiffsfahrkarte dritter Klasse nach Europa.

Wer keine Schiffsfahrkarte wünscht, kann eine Eisenbahnfahrkarte auf der Canadianen Pazifikbahn (C.P.R.) oder auf der Canadianen Nationalbahn (C.N.R.) nach irgendeinem Ort in Canada erhalten, soweit der Betrag reicht.

Wer weniger Leser einschickt, aber gern einmal eine Eisenbahnfahrt unternimmt, erhält von jedem neuen Abonnenten

Jubiläums-Wettbewerb des „Courier“.

Erklärung.

An „Der Courier“,
1835 Halifax St.,
Regina, Sasl.

Der Unterzeichnete erklärt sich bereit, am Jubiläums-Wettbewerb des „Courier“ teilzunehmen, und stimmt den Bedingungen für den Wettbewerb zu. Wenn seine Ernennung zum Mitarbeiter erfolgt, verspricht der Unterzeichnete, in ebendieser und gewissenhafter Weise für den „Courier“ werbend tätig zu sein, und erachtet zum Zulassung des nötigen Werbematerials.

Über die Zuverlässigkeit des Unterzeichneten können genaue Auskunft geben:

- 1) Name _____
Adresse _____
- 2) Name _____
Adresse _____

Postadresse des Unterzeichneten und Datum: _____

Unterschrift: _____